LITERATURBERICHT

des Archivs für Molluskenkunde,

68, 1936.

Bayer, Ch. Catalogue of the Cassididae in the Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, in: Zool. Mededdel., **18**, S. 93—120, 2 Abb ; 1935.

Synoptische Uebersicht über die rezenten Arten der Cassididen, mit Nennung des wichtigsten Schrifttums und unter Hinzufügung von Angaben, die sich auf die im Rijksmuseum vertretenen Arten beziehen. Neu: *Cassis testiculus* L. var. *bicincta,* S. 97, Abb. 1; Ind. Ozean. — *Phalium areola* L. var. *küsteri* n., S. 99. — Für *Ph. saburon* BRUG. var. *abbreviata* MONTROS., wird, wegen *Cassis abbreviata* LAM., auf S. 105, der Name *monterosatoi* vorgeschlagen, entsprechend auf S. 107, von *Ph. undulatum* GMEL., var. *marchesi* statt *granulata* BORN nec MONTEROSATO, und *pusio,* statt *minor* KÜSTER, 1857, S.43, bezw. 44. — *Ph. labiatum* PERRY, var. *iredalei* n. var., S. 109; S.-Afrika.
Haas.

Photographie und Forschung. Die Contax-Photographie in der Wissenschaft. Hg. Zeiss Ikon A.-G. Dresden, H. 1—2, 1935.

Die Zeitschrift, die alle 2—3 Monate erscheint, stellt sich die Aufgabe, die Möglichkeiten der Anwendung der Kleinbildkamera, besonders der Contax mit ihren Spezialobjektiven und Zusatzgeräten für die Forschungszwecke zu behandeln. Die beiden bisher erschienenen Hefte bringen neben allgemeinen Notizen und Hinweisen hervorragend bebilderte Arbeiten aus den Gebieten der Biologie und Medizin. W. Wenz.

Yen, T.-Ch. Notes on protoconchs and conchs of some marine gastropods, in: Muséé Heude, Chang-hai, Notes de Malacologie Chinoise, **1**, Nr. 1, 26 S., 1 Taf.; 1935.

Beschreibt und bildet ab die nepionischen und die Dauerschalen von: *Murex brandaris, M. affinis, Nucella lapillus, Bursa margarita, B. semigranosa, Fusus turriculus, Phos senticosus, Turris marmorata.*

Yen, T. - Ch. Notes on some marine gastropods of Pel-Hai and Wei-Chow Island, in: Mus. Heude, Not. Mal. Chin., **1**, Nr. 2, 47 S., 1 Karte; $1935_{,5}$.

Zählt 59 Arten auf, davon neu: *Mamillaria heudei,* S. 17; Houi-tcheou-Insel. Haas.

Yen, T. - Ch. The Non-Marine Gastropods of North China; Pt. I., in: Publ. Mus. Hoangho Paiho, Tien Tsin, Nr. 34, 57 S. 3 Taf.; $1935_{,3}$.

Behandelt in diesem 1. Teile die Zonitiden, Endodontiden, Heliciden und Eniden; den Heliciden werden dabei die Fruticicoliden und *Valionia* zugerechnet. Neu: *Bensonia pingi*, S. 10, Taf. 1, Fig. 3—4; Prov. Shensi. — *Grabauia*, gen. n. der Heliciden (Fruticicoliden!), S. 14, Genotyp: *Gr. tsihanensis* n. sp., S. 14, Taf. 1, Fig. 7—8; Tsihan, S. Shensi. — *Eulota licenti*, S. 20, Taf. 1, Fig. 13; W. Shansi. — *Cathaica orithya depressa*, S. 26, Taf. 2, Fig. 3; Ta-ning, W. Shansi. — *Cath. orithyiformis*, S. 27, Taf. 2, Fig. 4; Hongtong Hsien, Shansi. — *Cath. pulveratrix conispira*, S. 29, Taf. 2, Fig. 6; Siao-kiao-pan, SO. Hotau. — *Cath. teilhardi*, S. 30, Taf. 2, Fig. 8; Hoa-matche, S. Hotau. — *Cath. robertsi*, S. 31, Taf. 2, Fig. 9; Siao-kiao-pan, SO. Hotau. — *Cath. mengi*, S. 35, Taf. 2, Fig. 12; Yu-hsiang Hsien, Shansi. — *Cath. leei*, S. 39, Taf. 3, Fig. 4; Tai-shan, Shantung. — *Cath. licenti*, S. 41, Taf. 3, Fig. 6; Pa-ta-ling bei Nan-kou. — *Cath. shikouensis*, S. 42, Taf. 3, Fig. 7; Shi-kou, W. Shansi. — *Platypetasus chentingensis*, S. 45, Taf. 3, Fig. 9; Chentingfu, Hopei. — *Plat. chentingensis latispira*, S. 46, Taf. 3, Fig. 10; bei Tchang-tien, Shangtung. — *Euhadra zeei*, S. 49, Taf. 3, Fig. 15; Wang-kia-wan, Kansu. Haas.

Ohshima, H. A further note on *Nymphonella tapetis*: the egg-carrying mature male (Eurycydidae, Pantopoda), in: Annot. zool. japon., 15_1, S. 95—102, 4 Abb.; 1935_6.

Bringt neue Tatsachen aus der Lebensgeschichte dieses seltsamen Parasiten von *Paphia philippinarum* und *Protothaca jedoensis*. Haas.

Haas, F. Zur Systematik und geographischen Verbreitung der im paläarktischen Gebiet vorkommenden *Bulinus*-Arten (Moll. Pulm.), in: Arch. Naturg. (2), 4_2, S. 230—244, 16 Abb.; 1935_7.

Einteilung in die glatte Untergattung *Bulinus* und in die hautrippige Untergattung *Diastropha*. Zur ersteren gehört *B. hemprichii hemprichii*, zur letzteren *B. contortus contortus, c. saeprusanus, c. guerini, raymondianus raymondianus, brocchii brocchii. Hemprichii, lirata, contorta* var. *porrecta, brocchii* werden erstmalig abgebildet. Die Verwandtschaft dieser Rassen mit äthiopischen und die Wanderwege ins pal. Gebiet werden erörtert. Haas.

Gerhardt, U. eitere Untersuchungen zur Kopulation der Nacktschnecken, in: Z. Morph. Oekol. Tiere, 30_2, S. 297—332, 9 Abb.; 1935_7.

Aus dem überreichen und hochinteressanten Inhalt sei genannt: Die Limaciden im engeren Sinne bilden eine sexualbiologisch wohlumschriebene Gruppe; *Heynemannia* stellt einen Sondertyp dar. *Bielzia* verhält sich so abweichend, daß Verf. sie als Vertreterin einer Unterfamilie (Limacopsinae), vielleicht sogar einer Familie (Limacopsidae) vorschlägt. Die Parmacel-

liden sind zweifelsohne als eigne Familie zu betrachten. Für weitere Einzelheiten sei auf das Original verwiesen. Haas.

Riech, E. Neue Neritiden aus dem Bismarckarchipel, in: Zool. Anz., **110** 9/10, S. 240—243, 5 Abb.; 1935 6.

Neu: *Neripteron schneideri*, S. 240, Abb. 1; Neu-Pommern. — *Neritona labiosa melanesica*, S. 241, Abb. 4; Neu-Pommern. — *Neritodryas notabilis*, S. 242, Abb. 5; Neu-Pommern, Neu-Mecklenburg, Salomonen. Haas.

Goodrich, C. Studies of the gastropod family Pleuroceridae. - V., in: Occ. Pap. Mus. Zool. Univ. Mich., 318, 12 S.; 1935 7.

Die sehr veränderliche Spiralskulptur kann u. U. zur Auseinanderhaltung von Lokalrassen dienen; manchmal steht sie in Beziehung zu ökologischen Bedingungen. Nur in 3 Fällen erwies sie sich als nicht veränderlich. Es kommt ihr deshalb nur ganz untergeordnete systematische Bedeutung zu. Haas.

Boettger, C. R. Die Abwehr der Landschnecken gegen Käfer, in: S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, S. 93—102, 7 Abb.; 1935 6.

Behandelt die Zahnbildung bei Heliciden zwecks Mündungsverengung und die Schaumabwehr anderer Schnecken gegen eindringende Lampyridenlarven; weitere Einzelheiten suche man im Original. Haas.

Jankowski, A. Flood-débris in Poland, in: J. Conch. London, **20** 5, S. 152—153; 1935 9.

Weichsel-Genist, etwa 180 km oberhalb von Warschau gesammelt, enthielt 36 bestimmbare Arten, unter denen das Fehlen karpathischer Faunen-Elemente auffiel; neu für Polen, nur aus Podolien bekannt gewesen, ist *Vitrea inopinata* (UL.). Haas.

Soós, A. Morphologie und Histologie des Geschlechtsapparates der ungarischen *Planorbis*-Arten, in: Allatt. Közlem., **32** 1—2, S. 21—46, 4 Abb., Taf. 1—2; 1935. — Ungarisch mit deutscher Zusammenfassung.

Bei *Anisus* mit den Untergattungen *Tropidiscus*, *Spiralina* und *Anisus*, ist die Prostata völlig isoliert. Anatomische Unterschiede zwischen *Pl. planorbis* und *carinatus* werden gegeben; *Gyraulus laevis*, bisher ununtersucht, ist nur wenig anatomisch von *albus* verschieden. Bei *Armiger crista* liegt die Prostata im obersten Drittel des Geschlechtsganges. Viele Einzelheiten aus dem Gewebefeinbau, die wir hier nicht erwähnen können, machen den Schluß der wertvollen Arbeit. Haas.

Benthem-Jutting, T. van. Land and Freshwater Mollusca from Poeloe Weh, in: Miscell. Zool., Sumatrana, Nr. 95, 9 S., 1935 7.

52 Arten werden aufgezählt, darunter 14 Land-Arten; von *Crossopoma inflammata* RENSCH wird eine gute Abbildung gegeben. Haas.

Taki, Iwao. Notes on a Warty Growth on the Head of Some Land Snails, in: J. Sci. Hiroshima Univ., B, Div. 1, **3**, Art. 14, S. 59—183, Taf. 1—5, Abb. 1—7; 1935 3.

Bei einigen Pleurodontiden und Cepoliden wurde ein warziges, manchmal in eine Grube versenktes Organ auf dem Kopfe nachgewiesen, das aus einzelnen Hautknötchen besteht und das, unter einem dicken Epithel, außer Bindegewebe und Chromatphoren, besonders viele Blutlakunen enthält. Zur Brutzeit schwillt es zu einer halbkugeligen Erhöhung an; auf Reize kann es eingezogen werden. Es dürfte als sekundäres Geschlechtsorgan aufzufassen sein. Haas.

Adensamer, W. Süßwasser-Mollusken Europas, in: Bl. Aquar. Terrar. K., **35**, S. 79—82, 110—116, 367—373; 1934, **36**, S. 152—164; 1935.

Nach einer Einleitung, die in das System der Mollusken einführt und die durch 7 Abbildungen gut ergänzt wird, bespricht Verf. zuerst die Muscheln und bringt allerlei Interessantes aus dem Leben und der Verbreitung der mitteleuropäischen Arten, denen die Aufsatzfolge überhaupt gewidmet ist. Die Lungenschnecken werden in 2 Aufsätzen behandelt, zuerst die Ancyliden und Planorbiden, wobei auch auf das Auftreten der roten Planorben hingewiesen und ihr Verhalten bei der Vererbung besprochen wird; dann besonders ausführlich die Physiden, die nach Verbreitung und Ausbreitung besprochen werden, unter Anführung des gesamten einschlägigen Schrifttums. Kartenskizzen tragen zum besseren Verständnis der Verhältnisse bei. Haas.

Schermer, E. Die Weinbergschnecke und ihre Verbreitung in der Nordmark, in: Die Heimat, August 1935, S. 263—266, 1 Karte.

Schilderung der Lebensweise und ausführliche Verbreitungsangaben für Schleswig-Holstein; die gesamte Verbreitung dort wird auf Ansiedlung während des Mittelalters zurückgeführt. Haas.

Schermer, E. Lebendgebährende Sumpfdeckelschnecke, in: Die Heimat, August 1935, S. 266—269, 2 Abbildungen.

Reizvolle Darstellung der Lebensverhältnisse beider *Viviparus*-Arten und Verbreitungsangaben, mit Kartenskizze. Haas.

Wagner, H. Ueber die Molluskenfauna der Planina-Höhle, in: Mitt. Höhlen-Karstforsch., 1935, Nr. 1, S. 35—37; 1935.

9 Arten nachgewiesen, alle, mit Ausnahme der eingeschwemmten *Bythinella lacheineri*, echte Höhlentiere. Das zahlenmäßige Verhältnis der Arten zu einander wird besprochen; 98% werden stets von *B. lacheineri* und *Valvata subpiscinalis* gebildet, die ihrerseits in wechselnder Menge auftreten. In je 1 g Schalenaufsammlung aus der Pl.-Höhle waren rund 2000 Gehäuse vorhanden. Haas.

Sebestyén, O. Appearance and rapid increase of *Dreissensia polymorpha* PALL. and *Corophium* curvispinum G. O. SARS forma *devium* WUNDSCH in Balaton, in: Arb. I. Abt. Ungar, Biol. Forsch.-Inst., 7, S. 190—204, 5 Abb.; 1935. (Ungarisch, engl. Zus.).

Die Wandermuschel, seit 1790 aus der ungarischen Donau bekannt, trat erst 1932 in dem mit ihr durch den Sio-Kanal verbundenen Plattensee auf. Seitdem hat sie sich bereits so stark vermehrt, daß alle Fremdkörper im See, sowie Teichmuscheln und Krebse, dicht mit ihr besetzt sind. Die Süßwasserform *devium* des marinen Amphipoden *Corophium curvispinum* wurde 1933 zuerst im Plattensee beobachtet. Während die Wandermuschel kaum Feinde hat, die ihre Ausbreitung im See eindämmen könnten, wird *Cor.* gern von Fischen gefressen. Haas.

Sebestyén, O. A Vandorkagyló elszaporodása a Batatonban, in: Természert. Közlöny, 67, 6 S., 3 Abb., Taf. 30—31; 1935. (Ungarisch).

Behandelt das plötzliche Auftreten und die unglaubliche Vermehrung der Wandermuschel im Plattensee (s. vorige Nummer). Die Abbildungen geben einen guten Begriff von der Menge, in der die Muschel auftritt. Haas.

Keep, J. West Coast Shells, revised by Joshua L. BALLY jr. — 350 S., 334 Abb., — Stanford University Press & Oxford University Press, London, 1935. Doll. 3. 75 oder Sh. 17.—.

Die neue Ausgabe dieses als Einführung in die Weichtierkunde sehr geschätzten Werkchens darf als Muster einer Anleitung gelten, da sie den Leser nicht mit allzuviel Systematik plagt. Die Anordnung ist nämlich, ohne dabei allzuviel von strenger Wissenschaftlichkeit zu verlieren, mehr den Bedürfnissen des Nichtfachmannes angepaßt und vermeidet dadurch eine gewisse Eintönigkeit, die sonst i. a. systematischen Werken anhaftet. Die wichtigsten Arten sind in Textabbildungen gut erkennbar dargestellt. Besonders gelungen scheint uns das Kapitel über Nomenklatur, das den Neuling mit dem recht spröden Gegenstande vertraut macht. Zu bedauern ist dabei nur, daß der Neubearbeiter nicht völlig auf dem Boden der Priorität steht; dies ist aber wohl auch der einzige richtige Fehler, der dem Werkchen anhaftet. Haas.

Frömming, E. Ein Beitrag zur Ernährung der Egelschnecken, in: Das Aquarium, 9, S. 102—103, 1 Textabb., 1935.

Limax cinereoniger erwies sich durch zahlreiche Versuche als Verschmäher von Pflanzenblättern- und -blüten; dagegen nimmt er Früchte und auch Brot nicht ungern. Haas.

Stork, H. A. Scaphopoda der Adria, in: Thalassia, 1, Nr. 9, 18 S., 13 Abb., 2 Karten. 1934.

Aufzählung der bisher aus der Adria genannten Arten mit Diagnosen, Bestimmungstabelle, Allgemeinem über die Verbrei-

tung der Scaphopoden in der Adria, unter besonderer Würdigung der Umweltsbedingungen (Untergrund usf.). Haas.

Frömming, E. Ueber die Lebensweise der *Stagnicola palustris* MÜLL. und ihre Beziehungen zur Umwelt, in: Internat. Rev. ges. Hydrobiol., **32**, S. 344—350, 1 Abb.; 1935.

Das Verhalten gegenüber der Wasserstoff-Jonen-Konzentration zeigt Mittelwerte von etwa 7,25 pH, doch möchte Verf. dem pH, keine besondere Bedeutung im Leben des Versuchstieres zuschreiben. Die Zahl der abgelegten Eier, die von Alter, Größe und Ernährungszustand der Eltern abhängt, schwankt zwischen 10 und 40 Stück. Das Wachstum geht i. a. regelmäßig vor sich, nur während der ersten 4 Monate etwas schneller. Aus den Angaben über das Schalengewicht geht hervor, daß die Gehäuse der aus moorigen Gräben stammenden Stücke besonders dünn, also leichter sind. Die Ernährung erwies sich als wahllos vegetarisch, doch wurden auch Laiche und tote Artgenossen verzehrt. Haas.

Roch, F. Die Terediniden des Schwarzen Meeres, in: Mitt. Kgl. Naturw. Inst. Sofia, **8**, S. 1—22, Taf. 1—2; 1935.

Es werden die beiden Arten *Teredo utriculus* und *T. navalis* genannt und synonymisch und morphologisch festgelegt; auf sie beide beziehen sich alle weiteren aus dem Schw. M. zitierten Arten, höchstens *T. lamyi* ROCH dürfte dort noch vertreten sein. Haas.

Stork, H. A. Beiträge zur Histologie und Morphologie des Osphradiums, in: Arch. Néerl. Zool., **1**, S. 71—99, 10 Abb. — 1934.

Der deskriptive Teil bringt Darstellungen des O. bei einer Reihe von Muscheln, was sehr zu begrüßen ist, da bei diesen bisher noch große Lücken in unseren Kenntnissen bestanden; ferner wird das Organ auch noch von einigen hinter- und vorderkiemigen Schnecken besprochen. Auf diese Einzeldarstellungen folgt ein lesenswerter Endabsatz über die Morphologie des Osphradiums i. a., in dem hervorgehoben wird, daß man, ohne Tierversuche, noch nichts über dessen Funktion aussagen kann. Haas.

Forcart, L. Die Mollusken der nordpersischen Provinz Masenderan und ihre tiergeographische Bedeutung, in: Arch. Naturg. (2), 4_3, S. 404—447, 12 Abb., 1 Karte; 1935.

41 Arten. Neu: *Gastrocopta (Sinalbinula) armigerella masenderanensis*, S. 421, Abb. 2; Meschhediser, Prov. Masenderan. — *Caspicyclotus*, gen. n., Typ: *Cyclotus sieversi* PFR., S. 413; auf Grund anatomischer Eigenschaften von *Cyclotus* abgetrennt, wohl nächstverwandt mit dem fossilen *Palaeocyclotus* FISCHER. — *Pseudoserrulina*, subgen. n. von *Serrulina*, Typ: *Clausilia serrulata* PFR., S. 428; Eventualname für den Fall, dab *Cl. serr.* anatomisch nicht zu *Serrulina* s. str. gehören sollte. Erstmalig anatomisch beschrieben und dadurch in ihrer

systematischen Stellung revidiert wurden: *Caspicyclotus sieversi, Jamnia ghilanensis, Serrulina sieversi, Triloba lessonae, Oxychilus persicus* und *Oxychilus herzi*. Aus der Analyse der Mollusken der zu den hyrkanischen Ländern gehörigen Prov. Masenderan geht hervor, daß sie zu der kaukasischen Unterprov. der paläarktischen Region gehört; die Fauna zeichnet sich durch viele Relikte aus dem europäischen Tertiär aus. Haas.

Adensamer, W. Interessantes über Najaden, in: Verh. zool.-bot. Ver. Wien, **84**,$_{1-4}$, S. (35)—(36); (1934) 1935$_2$.

Die früher als verschiedene Standortsformen betrachteten *Unio limosus, longirostris* und *platyrhynchus* sollen von ein und demselben Tier durchlaufene Lebensphasen derstellen. Haas.

Boettger, C. R. Ueber Weichtierschalen in den Kulturschichten von Troja, in: SB. Ges. naturf. Fr. Berlin, 18. XII. 1934, S. 297—303; 1935.

Ihrer Verwendung nach gruppieren sich die vorgefundenen Reste folgendermaßen: Nahrung (viele, auch heute noch als solche dienende Arten), Färbemittel *(Truncularia trunculus, Thais kaemastoma)*, Gebrauchsgegenstände (*Glycimeris* usf.), Schmuck und Amulette (*Conus mediterraneus, Talparia lurida, Cymatium olearium* usf.). Haas.

Boettger, C. R. Mollusca, aus: Explor. Biol. Cavernes Belgique Limbourg Holl., in: Mitt. Höhlen-Karstforsch., S. 49—63; 1935$_4$.

In 22 Höhlen, deren Faunen einzeln genannt werden, wurden 2 Muschel- und 14 Schneckenarten nachgewiesen, darunter aber keine echten Höhlenarten. Haas.

Aguilar-amat, J. B. d': Observacions malacològiques. XXII—XXIII, in: Butll. Inst. Cat. Hist. Nat., **35**, S. 76—80; 1935.

Bringt neue Daten zur Molluskenkunde der noch wenig bekannten katalonischen Provinz Tarragona, und zwar (XXII) eine kleine marine Fauna von der Ebro-Mündung und (XXIII) kleine Faunen von Landmollusken. Haas.

Schwarz, K. Ueber den Blutzucker der Weinbergschnecke *(Helix pomatia* L.). Biochem. Ztschr., **275**, S. 262—269; 1935.

Die Versuchstiere stammten aus der Umgebung von Wien. Es wurde festgestellt, daß der Blutzuckergehalt sehr niedrig und im Laufe des Jahres ziemlich konstant ist. Er liegt zwischen 10—30 mg-%; zum Herbst steigt der Zuckerspiegel etwas an. Injektion von Insulin und Adrenalin beeinflußen ihn nicht, was ja auch erklärlich ist, da die Gastropoden kein Organ haben, welches dem Pankreas (LANGERHANSschen Inseln) der Säugetiere entspricht. Es gelang, den Blutzuckergehalt durch reichliche Fütterung mit zuckergetränktem Salat zu erhöhen. — Ausgeführt wurden die Untersuchungen mittels der Mikromethoden nach HAGEDORN-JENSEN, RAPPAPORT und DISCHE. E. Frömming.

Ökland, F. *Limnaea truncatula* regulating the Occurrence of *Fasciola hepatica* in Norway, in: Zoogeographica, 3_1, S. 16—26, 1 Abb.; 1935.

Die Stärke des Befalles der Rinder mit dem großen Leberegel steht in Norwegen deutlich in unmittelbarem Zusammenhange mit der Häufigkeit des Zwischenwirtes dieses Schmarotzers, mit *Limnaea truncatula*. Die ökologische Untersuchung brachte das Ergebnis, daß die Stellen stärksten Befalles, sowohl an der Küste, als auch im Binnenlande, mit dem Vorhandensein mit Kalkablagerungen zusammenfällt, was die oft behauptete Vorliebe der *L. truncatula* für Kalk bestätigt.
Haas.

Der Biologe. Monatsschrift zur Wahrung der Belange der Biologie und der Deutschen Biologen. — J. F. Lehmann's Verlag, München. — 4, Heft 7—12; 1935, Juli—Dezember.

Heft 7 steht unter dem Zeichen der Ornithologie. E. STRESEMANN berichtet über Stand und Aufgaben d. Orn., E. DROST über Vogelzugforschung, E. SCHÜZ über Vogelberingung, DROST & SCHÜZ über vogelkundliche Stationen, W. MEISE bringt eine Uebersicht über wichtiges ornithologisches Schrifttum, F. HORNBERGER tritt für „Mehr Vogelkunde in der Schule" ein. — Heft 8 ist der Tierseelenkunde und der Jagdbiologie gewidmet. Es enthält u. a.: W. FISCHEL, Errichtung einer Forschungsstelle für Tierseelenkunde im Zool. Garten zu Münster, O. RENNER, Auch etwas über sprechende Hunde, E. JUNGSTAND, Die deutsche Jagd. — In Heft 9 finden wir u. a.: H. WINKLER, Chimären und Burdonen, G. RIEK, Naturw. Untersuchungsmethoden in der Vorgeschichtsforschung, ANON., Pflanzenkundl. Landesaufnahme in Schleswig-Holstein, E. LEHMANN, Kernteilungsmodelle, C. SCHÄFER, Zu KARL KRAEPELIN's 20. Todestage. — Heft 10 bringt einen Aufsatz von W. SCHNAKENBECK über den Walfang, von W. SCHWARTZ über Lebensmittelerhaltung, von W. DÖPP über die Kultur von Moosen und Farnen für Unterrichtszwecke. — Heft 11 enthält u. a.: H. WALTER, Neuere Ansichten über die Bedeutung des Wassers im Leben der Pflanzen, H. MAURER, Die Lebensgemeinschaft des Bauernhofes, C. DEMANDT, Die biologische Kenntnis der Heimat, ferner reizvolle Bemerkungen von M. STANISLAUS über das Tier in der Kunst u. a. m. — Das Schlußheft 12 endlich bietet: E. LEHMANN, Die Biologie an der Zeitenwende, E. KRETSCHMER, Züchtungsfragen beim Menschen, H. KRIEG, Das Südamerika-Deutschtum in biologischer Betrachtung, E. MEZGER, Die Biologie im neuen deutschen Strafrecht, T. HAERING, Philosophie und Biologie, J. W. HAUER, Die biologische Wurzel des religiösen Artbildes, E. LEHMANN, Wilhelm Pfeffer.

Wie bisher üblich fanden sich in jedem Hefte Personalnachrichten, Buchbesprechungen, Programme biologischer Veranstaltungen u. ä. m.
Haas.

Urbanski, J. The fauna of the snails, in: SZAFER, W. & JARON, B., Pleistocene Lake near Jaslo. — Starunia, Nr. 8, S. 8—11; Krakau, 1935.

In dem, dem postglazialen Klima-Optimum angehörenden Jaslo-See lebten 10 Arten von Mollusken, die alle noch heute im gleichen Faunengebiete lebenden Arten angehörten. Haas.

Szidat, U. Weitere Beiträge zur Kenntnis der Trematoden der Monostomidengattung *Notocotylus* DIESING, in: Zbl. Bakt. usw., (I.), Origin., **133**, S. 265—270, 1934/35.

Die Vert. fand in *Bithynia tentaculata* L. die *Cercaria imbricata* LOOS, welche eine Larvenform von *Notocotylus imbricatus* n. sp. ist, wie Fütterungsversuche mit parasitenfreien Hühnern und Enten ergeben haben. E. Frömming.

Thorson, G. Biologische Studien über die Lamellibranchier *Modiolaria discors* L. und *Modiola nigra* GRAY in Ostgrönland, in: Zool. Anz., **111**,$_{11-12}$, S. 297—304, 6 Abb.; 1935$_9$.

Erbringt den Nachweis, daß die beiden im Titel genannten Mytiliden keine pelagische Larvenstadien besitzen, sondern daß die die Eischnur verlassenden Embryonen sofort in freie Bodenstadien übergehen. Nestbildung, Eischnur, Eigröße (0,30 × 0,22 mm bei *M. discors*, 0,52 × 0,36 mm bei *M. nigra*) werden beschrieben; der Geschlechtsrhythmus ist protandrisch hermaphroditisch. Haas.

Gerhardt, U. Aus dem Geschlechtsleben der zwittrigen Schnecken (Begattung und Liebesspiel bei Lungenschnecken), in: Dermat. Z., **72**,$_2$, S. 73—81, 2 Abb.; 1935$_9$.

Nach einer Schilderung der Geschlechtswerkzeuge werden die bisher bekannten Formen der Begattung mit ihren Vorspielen (*Helix pomatia*, *Ar. arbustorum*, mehrere Arten von Limaciden, Arioniden) geschildert; der Wert der Sexualbiologie für Abgrenzung von Arten wird hervorgehoben. Haas.

Eales, N. B & Engel, H. The genus *Bursatella* DE BLAINVILLE, in: Pr. Mal. Soc., **21**$_5$, S. 279—303, 10 Abb., Taf. 3; 1935,$_6$.

Bursatella gehört mit *Notarchus*, *Stylocheilus* und *Barnardaclesia* gen. n. (S. 282, Typ: *Aplysia cirrhifera* QU. & G.) zur Familie Aplysiiden, Unterfamilie Notarchinen. Gattungstyp ist *B. leachii* BL., dessen Typexemplar anatomisch untersucht werden konnte. Die übrigen, als Bursatellen aufzufassenden Arten wurden nachgeprüft und alle als Unterarten von *leachii* erkannt. Haas.

Ekman, Sven. Tiergeographie des Meeres. — 542 S., 244 Abb. — Leipzig, 1935; Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. Brosch. Rm. 30.—, geb. Rm. 32.—.

Die Gründe, weshalb in den letzten Jahrzehnten die Beschäftigung mit Meereskonchylien bei Wissenschaftlern und wissenschaftlich denkenden Privatsammlern immer mehr zurückging, sind nicht zuletzt darin zu suchen, daß die Anhäufung von

artlich verschieden betrachteten, aber einander oft so ähnlichen Formen aus den verschiedensten Meeren keine Befriedigung mehr gewährte. Man vermißte, wenn auch vielleicht nur im Unterbewußtsein, einen höheren Gesichtspunkt, von dem aus man das Studium der Meeresmollusken betreiben müßte, um mehr als nur eine möglichst vollständige Sammlung aller beschriebenen Arten und Varietäten zu besitzen. Diese höhere Warte, von der aus das frühere öde Zusammentragen mariner Schnecken und Muscheln zur Grundlage der Erkenntnis geographischer und ökologischer Gesetzmäßigkeiten werden muß, hat uns EKMAN in seiner Tiergeographie des Meeres endlich geschenkt. Begreiflicherweise beschränkt er sich nicht nur auf die Mollusken, sondern hat alle genügend untersuchten Tierklassen in den Bereich seiner Arbeit gezogen. Das ist natürlich auch für den Malakologen nur ein Vorteil, denn wer unter den Weichtierforschern und -liebhabern ist heutzutage noch so einseitig, daß er die Tierwelt nur mit Scheuklappen betrachtet, die alles andere als Mollusken verdecken? Nur innerhalb der natürlichen Tiergesellschaften werden wir die Gesetze kennen lernen, die für die Gestaltsausbildung, für die Anpassung an die Bedingungen der Umwelt auch bei den Mollusken gültig sind! So wird der Fachmann bei EKMAN bedeutsame Faunenlisten finden, die Tiere aller Klassen mit gemeinsamer tiergeographischer Geschichte, mit gleichen ökologischen Gewohnheiten zusammenfassen, und er wird die sich darin enthüllenden Gesetzmäßigkeiten erkennen können. Dem Anfänger dagegen oder dem nicht allgemein zoologisch vorgebildeten ernsthaften Sammler dienen die gleichen Listen durch die vielen beigegebenen, guten Abbildungen, die ihm die behandelten Tiere vor Augen führen, oder durch die Verbreitungskarten, aus denen übereinstimmende Wohngebiete bei den verschiedenartigsten Tierklassenvertretern hervorgehen. Daß man ein so inhaltreiches Werk wie das hier behandelte nicht seinem gesamten Inhalt nach besprechen kann, ist selbstverständlich; nur seine wichtigsten Punkte, die den es beherrschenden Grundgedanken erkennen lassen, seien erwähnt.

Nach Besprechung der tropischen Litoralfauna wird die mediterran-atlantische im Zusammenhang mit der sarmatischen Tierwelt behandelt, dann die atlantisch boreale, die nordpazifisch gemäßigte und die arktische Fauna; der Südhalbkugel sind 2 Kapitel gewidmet, die ihre warmen und kalten Teile umfassen. Bipolarität, benthale Tiefseefauna nach Lebensbedingungen, Zusammensetzung, Verbreitung und Herkunft, sowie obere und untere pelagische Fauna bilden den Beschluß. Nicht angedeutet konnte in unsrer gedrängten Uebersicht der oftmalige Hinweis auf fossile Vorkommen, auf paläogeographische Fragen werden, der EKMAN's Buch einen besonderen Wert auch für den allgemeinen Geographen und für den Erdgeschichtler verleiht; daß eben bei diesen fossilen Tierformen, auf die erdgeschichtliche Schlüsse von oft weittragender Bedeutung

aufgebaut werden, die Mollusken eine besondere große Rolle spielen, braucht kaum hervorgehoben zu werden.

Noch eines, das in EKMAN's Buch nicht steht, das aber durch es angeregt wird, muß bemerkt werden: Bei der Zusammenstellung seiner Verbreitungslisten und bei der Abfassung seiner Schlüsse ist der Verf. natürlich auf die vorliegenden Arbeiten von Fachleuten auf dem Gebiete der einzelnen Tierklassen angewiesen gewesen, da er ja nicht auf allen diesen Gebieten Spezialist sein kann. Er mußte sich demnach an die systematische Einstellung der jeweiligen Fachleute halten und hat z. B. als getrennte Arten einer Gattung das aufgezählt, was dieser als solche betrachtete, als geographische Rassen aber das, was der betreffende Spezialist als solche auffaßte. Dieses einzelne Beispiel zeigt die Folgen, die aus diesen verschiedenen Betrachtungsweisen hervorgehen müssen. Gerade bei den marinen Mollusken ist die Artmacherei äußerst weit gegangen; möge EKMAN's Buch durch den Hinweis auf die glücklichen Folgen einer natürlichen Betrachtungsweise für unser Erdbild zu einer Nachprüfung der beschriebenen marinen Weichtier-Arten beitragen und ihre teilweise Erkennung als vikarierende Arten oder als geographische Rassen ermöglichen und somit auch zur Aufdeckung ihrer wahren Verwandtschaftsverhältnisse führen! Haas.

Der Biologe. Monatsschrift zur Wahrung der Belange der Biologie und der deutschen Biologen, Organ des Deutschen Biologen-Verbandes und des Sachgebietes Biologie des N. S. L. B. — J. F. LEHMANN's Verlag, München. — Jahrgang 5, Heft 1 (Januar), Heft 2 (Februar) und Heft 3 (März).

Heft 1 behandelt in der Hauptsache die Bedeutung des Films für die moderne Biologie und die biologische Lehrtätigkeit. Es schreiben darüber: T. PREU, Biologie und Kulturfilm, O. KOEHLER, Der Film in der Tierpsychologie, U. K. T. SCHULZ, Aus der Geschichte des biologischen Films, H. AMMANN, Mikroprojektion und Film in der Biologie, W. KUHL, Zur Entwicklung des biologischen Hochschulfilms. — Heft 2 enthält: A. FISCHER & R. v. SENGBUSCH, Natürliche Auslese d. geol. u. klimat. Verhältnisse in den verschiedenen Teilen der Genzentren und ihre Nutzbarmachung für die Züchtung, S. MEHL, Die Leberegelseuche in Deutschland, A. RAABE, Eine auffällige Pappelkrankheit, F. FRANKE, Vitalfärbung von Atemorganen bei Wassertieren, O. HOSSEUS, Ausstellen, und W. HÖRZ, Ein einfaches Anschauungsmittel in der Erblehre. — In Heft 3 werden behandelt: Probleme und Ergebnisse bei der Erforschung der individuellen Entwicklung, von O. MANGOLD, das Univ.-Institut für Erbbiologie und Rassenhygiene, von O. v. VERSCHUER, Zwillingsmodelle, von E. LEHMANN, Pflanzenphysiologische Schülerversuche für die Volksschule, von F. PFAHLER, usf. Ein Bild des Nobelpreisträgers H. SPEMANN-Freiburg a. M. ist beigegeben. Haas.

Hesse, E. Zur Verbreitung von *Helix pomatia* L. in der Mark (Gastrop.), in: Märkische Tierwelt, **1**, $_2$, S. 96; **1935**, $_1$.

Zu den bereits früher gemeldeten märkischen Fundorten (Arch. Molluskenk., **58**, S. 287; 1921) kommen noch weitere aus 9 Kreisen der Mark. Noch keine Meldungen liegen vor aus den Kreisen: Ost- und West-Prignitz, Arnswalde, Friedeberg, Ost- und West-Sternberg, Lübben, Kottbus, Spremberg und Sorau. Haas.

Lemche, H. On some Nudibranch Gastropods from the Northern Atlantic, in: Medd. Dansk naturh. Foren., **99**, S. 131—148, 8 Abb.; 1935 $_{11}$.

Cratenopsis n. gen. der Aeolidier, S. 131, Typ: *Cr. plumosus* n. sp., S. 132, Abb. 1—4; etwa 61° n. Br., 9,5° w. L., 872 m. T. — *Stiliger niger* n. sp., S. 134, Abb. 5—7; Nyborg-Fjord, Fünen. — Das Verhältnis der *Coryphella*-Arten *gracilis*, *bostoniensis* und *borealis* zu einander wird klargelegt und die nordatlantischen *Eubranchus*-Arten werden kritisch behandelt, mit ihrer Synonymie aufgezählt und in einer Bestimmungstabelle vereinigt. Haas.

Piersanti, C. La fauna malacologica dei laghi di Cei, Loppio e Tenno, in: Studie Trentini Sci. Nat., **16**,$_{2-3}$, 10 S.; 1935.

Aufzählung der vorgefundenen Arten, unter Hervorhebung der Uebereinstimmungen und der Besonderheiten; als solche ist *Pyrgula notata* im Tenno-See, *Anodonta mutabilis* in den beiden andren Seen aufzufassen. Auch die an den Ufern lebenden Landmollusken werden genannt. *Anodonta mutabilis* wird im Cei- und im Loppio-See als Schädling der Fischzucht betrachtet, da die zahlreichen Glochidien die Fische schwächten. Haas.

Piersanti, C. Le forme piu frequenti di restauro e di riconstruzione conchigliare della *Clausilia (Delima) itala*, MART., in: Studi Trentini Sci. Nat., **16**,$_{2-3}$, 9 S., Taf. 1—2; 1935.

Behandelt 7 beobachtete Schalen-Neubildungen, die eingehend beschrieben und abgebildet werden. Haas.

Schrott, F. *Chondrina circumplicata* WEST. nelle due Provincie di Trento e Bolzano, in: Studi Trentini Sci. Nat., **16**, $_{2-3}$, 13 S.; 1935.

Ch. circumplicata wird als selbständige Art der *avenacea*-Gruppe aufgefaßt, zu der *gredleriana* CLESS. als Varietät gehört. Das Verbreitungsgebiet beider wird an Hand der bisher bekannten Fundorte umgrenzt. Haas.

Schermer, E. Noch einmal die Weinbergschnecke in der Nordmark in: Heimat, **1936**, $_1$, 27—29.

Bringt weitere Fundorte aus dem Gebiete und berichtet über die der W. zugeschriebenen Heilwirkungen. Zusammenfassend sagt Verf., die Art sei auf folgende 3 Weisen ins Gebiet gekommen: 1. in der katholischen Zeit als Fastenspeise für die Klöster, 2. auf adlige Güter, wo sie gegessen und vielleicht als

Heilmittel benutzt wurde, und 3. in neuester Zeit vielleicht mit Baustoffen bei Bahnbauten verschleppt. Haas.

Schermer, E. Eingewanderte Mollusken in der Nordmark in: Heimat, 1936, 1, 23—26, Abb.

Die 3 Landschnecken *Helicella cricetorum*, *H. obvia* und *H. caperata* haben stellenweise große Kolonien gebildet. Der auf dem Wasserweg (Flüsse, Kanäle) eingedrungene *Lithoglyphus naticoides* ist jetzt an einzelnen Orten recht häufig geworden, ebenso der längs der Küsten, auch ins Brackwasser eindringende *Potamopyrgus jenkinski*. Halb passiv, halb aktiv, durch ihre freischwimmenden Larven hat *Dreissensia polymorpha* die meisten süßen Gewässer des Gebietes erobert; die verwandte *Dr. cochleata*, in Westafrika heimisch und in Antwerpen und Amsterdam bereits in Europa nachgewiesen, ist auch im Nord-Ostsee-Kanal aufgetreten. Haas.

Ankel, W. E. Das Gelege von *Lamellaria perspicua* L., in: Z. Morph. Ökol. Tiere, **30**, 4, S. 635—647, 13 Abb.; 1935, 12.

Das Gelege ist eine birnförmige, oben offene Kapsel, die mittels eines Eiweißpfropfes verschlossen ist. Die Schnecke legt diesen Kokon in die Mantelmasse von Synascidien ab; er enthält über 1000 Eier. Er besteht aus 2 durch eine Naht verbundene Hälften und gleicht darin dem der stenoglossen Prosobranchier. Dieser Baustil wird als „Kapselkokon" dem nahtlosen „Beutelkokon" der meisten anderen Prosobranchier gegenübergestellt. Haas.

Wagner, H. Die Wandermuschel *(Dreissensia)* erobert den Platten-See, in: Natur & Volk, **6**, 1, S. 37—41, 3 Abb., 1936, 1.

Obwohl seit 1790 aus der ungarischen Donau bekannt erschien *Dr.* doch erst 1932 im Plattensee; bereits seit 1935 tritt sie dort in solch riesigen Mengen auf, daß alle Ufersteine, Teichmuscheln, Flußkrebse, Schiffspfähle u. dergl. von ihr überzogen sind. Für die besiedelten Tiere (*Unio*, *Anodonta*, *Potamobius* u. a. m.) dürfte diese Belastung eine ernsthafte Gefahr bedeuten. Haas.

Krull, H. Anatomische Untersuchungen an einheimischen Prosobranchiern und Beiträge zur Phylogenie der Gastropoden, in: Zool. Jahrb., Abt. Anat., **60**, 3—4, S. 399—464, 22 Abb.; 1935, 11.

Verf. arbeitete hauptsächlich mit *Lithoglyphus naticoides*, *Bithynia tentaculata*, *Paludestrina ulvae*, *ventrosa*, *jenkinsi*, *steini*, *Lartetia quenstedti* und *Assemania grayana*. Aus der großen Menge neuer Beobachtungen seien nur die uns am wichtigsten scheinenden erwähnt: *Ass. grayana* besitzt eine rückgebildete Kieme. Die Radulae sind der Zahl ihrer Bestandteile nach sehr veränderlich. Bei *Lith. naticoides*, *Bith. tentaculata* und *Pal. ulvae* und *steini* ist ein Gonoperikardialgang ausgebildet, bei den übrigen Hydrobiiden ein solcher restweise

vorhanden. *Pal. jenkinsi* ist nicht parthenogenetisch, sondern selbstbefruchtend zwittrig, also aus einer männlichen Hydrobiide hervorgegangen. *Lartetia* stimmt anatomisch mit *Paludestrina* überein; *Paludestrina steini* ist anatomisch und auch konchologisch eine *Bythinella*. Auf Grund seiner Ergebnisse bestreitet Verf. die Einteilung der Gastropoden in Euthyneura und Streptoneura; Pulmonaten, Opisthobranchier und rezente, höhere Prosobranchier stellen selbständige, durch divergente Entwicklung entstandene Gruppen dar. Haas

Soós, L. & Wagner, J. Ueber eine neue ungarische Helicella-Art, in: All. közlem, **32**, 3–4, S. 127—131, 1 Abb.; 1935. — Ungar., deutsche Zus.

Helicella (Helicopsis) hungarica n. sp., S. 127, aus der Gruppe der *cereoflava*; durch den äußerst dicken Bursalstiel gekennzeichnet. Haas.

Dudich, E. & Wagner, H. Die Grundlage der Weichtierfauna vom Komitat Bars, in: Math.-Naturwiss. Anz. Ungar. Ak. Wiss., **53**, S. 807—824; 1935. — Ungar., deutsche Zus.

Von den rund hundert Arten gehört die Hälfte mitteleuropäischen Formen an, der Rest enthält Karpathen-Endemismen (18%), Alpen- und Ostalpen-Formen (16%), südliche Arten (9%) und Arten verschiedener Herkunft (7%); Neunachweis von *Caecilioides actoniana* var. *petitiana* für Ungarn. Haas.

Wagner, J. Die Vallonien Ungarns, in: Math.-Naturwiss. Anz. Ungar. Ak. Wiss., **35**, S. 701—718, 6 Abb.; 1935. — Ungar., deutsche Zus.

Ueber 2000 Stücke von 180 Fundorten wurden untersucht. Verf. hebt die wichtigsten Schalenmerkmale hervor, die zur Artentrennung dienen können, behandelt ausführlich den Formenkreis der *V pulchella* und gibt räumliche und zeitliche Verbreitungsangaben bei den einzelnen Arten. *Enniensis* wird als Rasse von *pulchella* betrachtet, *excentrica* als gelegentliche Lokalform der gleichen Art. Haas.

Frömming, E. Ueber das Verhalten unsrer Süßwasserschnecken gegenüber den Pflanzen ihres Wohngewässers, in: Aquarium, **9**, 10, S. 195—197, 7 Abb.; 1935, 10.

Beweist durch Aquariumsversuche, daß die von manchen Forschern als gegen Fraß geschützt betrachteten *Potamogeton*-Arten ebenso gern von Wasserschnecken gefressen werden, wie die anderen Versuchspflanzen. Haas.

Wagner, J. Neue malakologische Beiträge aus dem Mátra-Gebirge (Oberungarn) in: All. Közlem., **32**, 3–4, S. 168—172; 1935. Ungar. mit deutsch. Zus.

52 Arten, davon 50% mitteleuropäische Arten, 12% karpathische, 14% alpine und ostalpine, 10% südeuropäische; vervollständigte Beschreibung und Anatomie von *Monacha transsylvanica* WEST., neu für Ungarn *Clausilia cruciata minima* A. SCHM. Haas.

Frömming, E. Sind unsre Laubbäume vor Tierfraß geschützt?, in: Forstl. Wochenschr. Silva, **23**, $_{37}$, S. 289—291; 1935, $_{9}$.

Nach Verf. besteht kein derartiger Schutz, jede als solcher betrachtete Erscheinung (Gerbsäure, Gift usf.) schützt nicht völlig vor Fraß. Haas.

Gardner, E. W. The Pleistocene Fauna and Flora of Kharga Oasis, Egypt, in: Quart. J. Geol. Soc. London, **91**, $_{4}$, S. 479—518, Taf. 30—34; 1935, $_{12}$.

Die aus wenigen Säugetieren und Insekten, vielen Mollusken und einigen Pflanzen bestehenden versteinerten Reste zeigen eine eigenartige Mischung äthiopischer und paläarktischer Züge, die besonders bei den Schnecken zutagetritt. Von den 29 Arten und Varietäten von Schnecken, die alle heute noch lebenden Formen angehören, gehören 16 der rezenten ägyptischen Fauna an und 2 weitere sind ihr durch Verschleppung beigefügt worden. Die übrigen 13 Formen dagegen sind ausgesprochen paläarktische Tiere, die in der Gegenwart nicht mehr in Aegypten vorkommen. Ein früher als Eiche gedeutetes pflanzliches Fossil, das auch als nordisches Element gedeutet worden war, hat sich als zu *Ficus ingens*, einer südafrikanischen Feigen-Art gehörig herausgestellt, bildet also, im Gegenteil, ein südäthiopisches Element. Haas.

Connolly, M. On the planorbid hosts of Bilharziasis in South and West Africa, in: Ann. Trop. Med. Paras., **28**, $_{3}$, S. 439—443, 11 Abb.; 1934, $_{10}$.

Sucht dem Tropenarzte die wichtigsten Zwischenwirte der Bilharzien kenntlich zu machen. Es werden genannt: *Planorbis pfeifferi* KRAUSS, von dem *Planorbis stanleyi* E. A. SMITH des Tanganyika und Albert-Sees (Abb. 1—6) artlich verschieden ist, *Physopsis africana* KRAUSS und *Physopsis globosa* (MOR.), abgebildet in Abb. 7—12.

Schermer, E. Aus der Biologie unserer Flußmuscheln, in: Taschenkalender Aquar.-Terrar. Freunde (1936), S. 209—219, 4 Abb.; 1935.

Verf. begründet aus der Lebensweise der Unioniden seine Ablehnung der von solchen aus Deutschland beschriebenen geographischen Formen, die er als ökologische, biotopisch bedingte Standortsmodifikationen deutet. Er gibt eine Reihe von Beispielen davon, daß an ganz verschiedenen Orten übereinstimmende Lebensbedingungen auch übereinstimmende Formen geprägt haben. Haas.

Reinhart, P. W. Classification of the Pelecypod family Arcidae, in: Bull. Mus. R. hist. nat. Belg., 11, $_{13}$, 68 S., 4 Taf., 1935, $_{8}$.

Die Stellung der Arciden unter den Muscheln i. a. wird festgelegt, ihre Familien-, Gattungs- und Arteigenschaften werden genannt und sie werden mit ihren nächsten Verwandten, den übrigen Taxodonten-Familien, verglichen. Das im folgenden dargelegte, bis zu den Untergattungen hinabreichende

und auch die fossilen Formen umfassende System wird begründet. Die Familie zerfällt in die Unterfamilien der Arcinae mit 7 Familien, der Anadarinen (n. subfam., S. 38) mit 2 Gattungen und die der Noetiinen mit 3 Gattungen; neu aufgestellt wird (S. 41), die Anadarinen-Untergattung *Larkinia* (Typ: *Anadara larkinii* OLSSON; Miozän von Peru) von *Anadara*. Von besonderem Interesse ist die Tabelle, die das geologische Auftreten der einzelnen Gattungen und Untergattungen zeigt.
Haas.

Kühnelt, W. Tierleben an der Felsküste der Adria. — Photographie und Forschung, **1**, 3, S. 81—89. 8 Abb.

Gibt u. a. Bilder von *Patella vulgata* und *Chiton siculus* in ihrem natürlichen Lebensraum. W. Wenz.

Huf, E. Ueber den Einfluß der Narkose auf den Wasser- und Mineralhaushalt bei Süßwassertieren, in: PFLÜGER's Arch., **235**, S. 129—140; 1934.

Die Versuche wurden hauptsächlich an *Limnaea stagnalis* L. durchgeführt. Selbst in stark verdünntem Seewasser (Cl = 0,065 n) vermögen die Tiere schlecht zu leben. Die Salzaufnahme von außen erfolgt — neben der Körperoberfläche — vor allem durch den Darm. Das Körpergewicht sinkt zuerst, wird jedoch wieder erreicht, noch bevor der Gehalt des Blutes an Cl-Jonen dem des Seewassers gleich ist. Die Gewichtsveränderungen, sowie die des Blut-Cl-Gehalts sind reversibel. Die Wägung der Tiere erfolgte mittels „Handwaage auf 0,05 g genau". (Ob man Wasserschnecken so trocken erhält, daß man auf 50 mg genaue, konstante Werte erhält, erscheint mir fraglich; Ref.) Die übrigen Versuchsergebnisse interessieren hier weiter nicht. E. Frömming.

Fiebiger, P. Ueber eine für die Südalpen neue Raublungenschnecke (Moll. Pulm.) und die Verbreitung des Genus geographicum *Libania langi* BOURG., in: Zool. Anz., **110**, 7/8, S. 161—168, 4 Abb.; 1935, 5.

Libania langi graziadei n. subsp., S. 161, Abb. 1—3; Valsugana. Die neue Unterart ist der westlichste Vertreter einer Rassengruppe, deren andere Rassen folgende Verbreitung haben: *langi langi* PFR., Banat; *l. calophana* WEST., Galizien; *L. jickelii* KIM., N.- und W.-Siebenbürgen; *transsylvanica* BIELZ, S.-Siebenbürgen; *stussineri* WGN. und var. *croatica* WEST., N.-Balkan. Haas.

Petrbok, J. The Henomorphism of Bohemian Najads, in: Sborn. zool. odd. mus. Prag, **1**, Nr. 7, S. 24—27, 3 Abb.; 1934, 9.

Individuelle Gestaltsabweichungen, vom Verf. orthogenetisch, nicht umweltsbedingt gedeutet, ihre Eigenschaften nicht vererbend, also rein phänotypischer Natur, werden als progessive Merkmale, gewissermaßen als prophetische Andeutungen möglicher Entwicklungsrichtungen, aufgefaßt. Haas.

Petrbok, J. Sur la faune des mollusques des Postupice en Bohème, in: Sborn. zool. odd. mus. Prag, **1**, Nr. 14, S. 41—43; 1934, 9.

Nennt 46 Arten. Die geringe Entwicklung der Heliciden (eine Art) ist auffällig, bemerkenswert ist das Auftreten von *Vertigo alpestris* und von *V. substriata*. Haas.

Petrbok, J. The Molluscs of the Kundratice Brook at Branik, near Prague, in: Sborn. zool. odd. mus. Prag, **1**, Nr. 11, S. 34; 1934, 9.

Aufzählung einer kleinen, 7 Arten umfassenden Lokalfauna. Haas.

Maaden, H. van der. Hoe heet die schelp? Platenatlasje van de meest voorkomende schelpen en horens, 36 S., 65 Abb.; Leiden, 1935, 50 cent.

Handliche, mit guten Zeichnungen versehene Uebersicht über die am holländischen Strand vorkommenden Molluskenschalen, die auch dem Besucher der deutschen Nordseeküste von großem Nutzen sein wird. Haas.

Oostingh, C. H. „Die Mollusken des Pliozäns von Boemiajoe (Java)." Dienst van den Mijnbouw in Nederlandisch Indië. Wetensch. Mededeel. **26**, 247 S., 17 Taf., 1 Karte. Bandoeng. 1935.

Die durch ihre zahlreichen Wirbeltierreste bekannte Schichtgruppe, die vermutlich älteres und jüngeres Pliozän umfaßt und zur Cheribon-Fauna in engerer Beziehung steht, hat 183 Mollusken geliefert, darunter folgende neuen Formen:

Cyclostrema tegarensis, Vermetus (Leminthina) javanus tegalensis, Thiara scabra conspicuecostata, Melanoides (Melanoides) tuberculata tegalensis, Melanoides (Tarebia) martini, Brotia oppenoorthi oppenoorthi, Brotia oppenoorthi semiglabrata, Brotia oppenoorthi exserta, Cerithium bioekense, Cerithidea (Cerithidea) tegalensis, Strombus (Labiostrombus) varinginensis martini, Menestho (Miralda) tegalensis, Columbella (Alia) tegalensis, Nassarius (Alectrion) pseudomundus, Nassarius (Alectrion) vanesi, Nassarius (Zeuxis) glagahensis, Nassarius (Amyclina) dimorphoides, Siphonalia paradoxica inermis, Mitra (Tiara) tegalensis, Vexillum (Vexillum) pamaliense, Vexillum (Vexillum) limiticum, Marginella (Prunum) tegalensis, Ancilla (Alocospira) gerthi, Astenothoma terhaari, Mangelia boschi, Ganesella martini, Dentalium (Dentalium) tegalense, Arca (Acar) cheribonensis, Arca (Arcopsis) harrassowitzi, Arca (Arcops.) djoereiensis, Arca (Scapharca) terhaari, Ostrea (Ostrea) tegalensis, Pseudodon (Trigonodon) vandervlerki, Pólymesoda (Geloina) tegalensis, Corbicula gerthi, Phacoides (Phacoides) tegalensis, Phacoides (Phacoides) johnsoni, Phacoides (Bellucina) javanus, Cardium (Acanthocardia), cheribonense, Chione (Anomalodiscus) squamosa antiqua, Katelysia (Hemitapes) oppenoorthi, Paphia (Paphia) vandermeermohri, Paphia (Paratapes) cheribonensis, Aloidis cheribonensis.

Die Tapakschichten bestehen aus Konglomeraten, fossilführenden kalkigen Sandsteinen und untergeordneten Tonmergeln. Die Fauna stammt im wesentlichen aus geringer Tiefe. Die „Grünenen Sandsteine" besitzen eine abweichende Fazies. Die Fauna deutet auf reineres, schlammärmeres Wasser und auf enie Meerestiefe von 7—20 m. Die vorwiegend tonigen K. Bioekschichten lieferten u. a. Arten der Gezeitenzone und solche des untiefen Wasser. Es handelt sich offenbar um Ablagerungen in unmittelbarer Nähe der Küste, worauf auch die eingeschwemmten Süßwassermollusken hindeuten. Die K. Glagahschichten (unterer Wirbeltierhorizont) führen überwiegend Süßwassermollusken. Sie zeigt eine Wechsellagerung von vulkanischen Schlammströmen mit fluviatilen Ablagerungen. Die marinen Reste entstammen älteren Ablagerungen. W. Wenz.

Rensch, I. & B. Systematische und tiergeographische Studien über die Landschnecken der Salomonen, in: Rev. Suisse Zool., **42**, $_4$, S. 51—86, 14 Abb., Taf. 1; 1935.

Pleurodontiden von I. RENSCH, Bulimuliden von B. RENSCH. Keine Neubeschreibungen, dagegen Erstabbildungen von 1934 beschriebenen Arten und Rassen. Einordnungen vieler „Arten" als Rassen in Rassenkreise. Dies, sowie die anatomische Beschreibung vieler Formen, trägt bedeutend zur Klärung des Faunenbildes bei. Haas.

Rensch, B. Zur Landschneckenfauna von Timor, in: SB. Ges. Naturf. Fr. Berlin, 1935, S. 310—336, 19 Abb.; 1935, $_4$.

Es werden 40 Landschneckenformen genannt, von denen 10 Arten und eine Rasse neu sind, sowie 12 erstmalig in Timor nachgewiesen werden. Neu: *Heteropoma timorense*, S. 315, Abb. 1; Gupang. — *Boysidia orientalis*, S. 317, Abb. 4; Noilmina. — *Pupisoma umbilicata*, S. 319, Abb. 5; Noilmina. — *Coelestele (?) inquirenda*, S. 321, Abb. 6; Noilmina. — *Charopa brunnescens timorensis*, S. 323, Abb. 7; Nenas. — *Helicarion steini*, S. 326, Abb. 8; Mutis-Gebirge. — *Lamprocystis timorensis*, S. 328, Abb. 12; Noilmina. — *Lamprocystis ctenodonta*, S. 328, Abb. 13; Mutis-Gebirge. — *Lamprocystis (?) vitrinoconulus*, S. 330, Abb. 16; Nenas. — *Kaliella timorensis*, S. 321, Abb. 17; Noilmina. — *Coneuplecta taphrospiropsis*, S. 333, Abb. 19; Nenas. — Einige Stücke von *Amphidromus* von Tjamplong werden als Bastarde von *A. contrarius hanieli* x *A. reflexilabris* betrachtet. Haas.

Rensch, I. Neue Landmollusken aus dem Bismarckarchipel. IV., in: Zool. Anz., **110**, $_{11-12}$, S. 279—283, 6 Abb.; 1935, $_6$.

Discoconcha, gen. n., S. 279, Typ: *Sulcobasis majuscula isis* PFR.; die Abtrennung wird anatomisch und konchologisch begründet. — *Chloritis addita*, S. 280, Abb. 3; — *Hemiplecta cartereti wuwuluana*, S. 281, Abb. 2. — *Coxia macgregori lihirensis*, S. 281, — *Orpiella (?) solidiuscula bismarckiana*, S. 281. — *Trochonanina sororcula* S. 282, Abb. 4. —

Tr. gracilior, S. 282, Abb. 5. — *Tr. bollingeri*, S. 283, Abb. 6.
Haas.

Rensch, B. & Stoner, C. R. Untersuchungen über das Flagellum einiger Pleurodontiden (Moll., Pulm.), in: Zool. Anz., **111**, 3/4, S. 101—103, 3 Abb., 1935, 7.

Bei den Pleurodontiden finden sich Fälle, in denen kein freies Flagellum vorhanden ist, ein solches dagegen in der Muskulatur des Epiphallus verborgen, also makroskopisch nicht erkennbar liegt; seinem Feinbau nach verhält sich das Flagellum bei den einzelnen Gattungen oder Artengruppen verschieden. Bei *Obba* kommt ein wohl als zweites Flagellum deutbares Divertikel vor. Haas.

Pelseneer, P. Essai d'Ethologie Zoologique, d'après l'étude des Mollusques, in: Publ. Fondation A. de Potter, Nr. 1, Acad. R. Belg., Cl. Sci., S. 1—662; 1935.

Gedrängte Uebersicht über das Verhalten der Weichtiere in allen erdenklichen Lagen, wie sie nur ein so sehr mit dem Fach Vertrauter wie PELSENEER verfassen konnte. Das Buch enthält: I. Stoffwechsel. — II. Bewegung. — III. Sinnesleben, Nerventätigkeit. — IV. Schutzeinrichtungen. — V. Fortpflanzung. — VI. Schlußfolgerungen für die Evolution. Als Beispiel für die Menge der Einzelheiten innerhalb der aufgezählten Teile diene der Teil V, Fortpflanzung: 1. ungeschlechtliche F. (teilweise, durch Regeneration, totale, durch Parthenogenese). 2. Geschl. F. (Relatives Gewicht der Gonade, Geschlechtsreife, Geschlechtsprodukte, Gonochorismus, Hermaphroditismus, Zwischenstufen). 3. Befruchtung (äußerliche, innerliche B., Paarung). 4. Eiablage (Zeit der Ablage, Zusammensetzung der Gelege, Ablage der Gelege). 5. Brutpflege und Ovoviviparität (Brutpflege, Ovoviviparität, Ernährung der bebrüteten Embryonen, Entwicklung der E. außerhalb ihres natürlichen Schutzraumes). 6. Embryonales Leben (Dauer, Verhalten des Embryos), Ausstoßung oder Geburtsakt (Entwicklungszustand bei der A., Zahl der ausgestoßenen Embryonen, Art der A., Dauer und Jahreszeit der A.). 8. Larvenleben (Kennzeichen, Verhalten, Dauer, Wachstum während des L.). 9. Metamorphosen (Umwandlung in junge Mollusken, u. solcher in erwachsene Mollusken). 10. Pöcilogonie. 11. Wachstum (Allgem. Körperwachstum, unharmonisches W. der Organe). 12. Lebensdauer (verlangsamtes und Gesamtleben). 13. Weitergabe von Merkmalen an die Nachkommen (verschiedene Grade der Vererbbarkeit). — Ein Schlag-Wörterverzeichnis am Schluß gestattet das rasche Auffinden eines beliebigen Punktes aus den mannigfaltigen Lebensäußerungen der Weichtiere. Haas.

Oekland, F. Oekologische undersoekelser av den store leveriktes mellemvert *Limnaea truncatula* på Jaeren, in: Meld. Norges Landbrukshoiskole, **16**, S. 449—470; 1936. — Norwegisch, deutsche Zus.

69 Biotope mit Leberegelschnecken wurden untersucht; sog. Leitpflanzen für die Schnecke konnten nicht nachgewiesen werden. Auf Lehmboden wurde *L. truncatula* am häufigsten beobachtet. Das pH des Wassers scheint keine Rolle bei der Verbreitung zu spielen, seine Variationsbreite betrug pH 5,6-8,6.
Haas.

Lais, R. Die Entdeckungsgeschichte einer neuen Schnecke: *Lartetia rhenana* im Grundwasser der Rhein-Ebene, in: Natur & Volk, **66**, $_6$, S. 255—264, 3 Abb.; 1936, $_6$.

Willkommene Ergänzung der im Arch. Molluskenk., **67**, S. 20—33; 1935 erfolgten Beschreibung der genannten Art.
Haas.

Boettger, C. R. Ueber Arthybriden bei Mollusken, in: Sb. Ges. naturf. Fr. Berlin (1935), S. 141—170, 4 Abb.; 1936.

Zusammenstellung aller als Arthybridismus gemeldeten Fälle, unter kritischer Würdigung jedes einzelnen. Für die meisten wird entweder vorher stattgehabte Selbstbefruchtung oder durch artfremdes Sperma ausgelöste Parthenogenese angenommen; nur die im Tierversuch erzielten und auch in freier Natur beobachteten Hybriden *Cepaea nemoralis* x *C. hortensis*, sowie in England beobachtete und hier zum ersten Male auch aus Deutschland bekannt gegebene Hybriden *Unio pictorum* x *U. tumidus* werden anerkannt; an Hand der Biotopschilderung versucht Verf. zu erklären, warum die gewöhnlich in ungemischten Beständen lebenden beiden *Unio*-Arten unter besonderen Umständen zur Hybridation gelangen. Dem Unterartshybridismus, unter den auch ein Teil der sog. Arthybriden fällt, wird ebenfalls ausführliche Schilderung zuteil. Haas.

Azpeitia Moros, F. Conchas univalvas terrestres de España y Portugal. Géneros: Paludina, Bythinia y Amnicola, in: Rev. Ac. Cienc. Ex. Fis. Nat. Madrid, **32**, $_2$, S. 255—320; 1935, $_6$.
Posthume Arbeit unsres verstorbenen Mitgliedes, in der sämtliche, zu den genannten Gattungen gehörigen und jemals von der Iberischen Halbinsel genannten Arten aufgezählt, mit ihrer ursprünglichen Diagnose angeführt und dann kritisch behandelt werden, wobei Verf. den Standpunkt der „nouvelle école" bekämpft. Haas.

Wetzel, R. Die Entwicklung der Geflügelbandwürmer und ihre Bekämpfung. in: Dtsch. Tierärztl. Wschr., S. 188—191; 1935.

Der wenigglieder Hühnerbandwurm *(Davainea proglottina)* schmarotzt im vorderen Dünndarm der Hühner; seine Zwischenwirte sind *Deroceras agrestis*, *Limax cinereus*, *L. flavus*, *Arion empiricorum*, *A. hortensis*, *A. circumscriptus*, *A. intermedius*, *Cepaea hortensis* und *C. nemoralis*. Bei mit diesen Schnecken gefütterten Hühnern finden sich nach durchschnittlich 14 Tagen reife Bandwurmglieder in den Fäces. E. Frömming.

Schermer, E. Die Molluskenfauna eines norddeutschen Flusses (Travegebiet), in: Aus der Heimat, **49**, $_4$, S. 93—103, 8 Abb.; 1936, $_4$.

Der Trave-Lauf wird in 6, ökologisch verschiedene Abschnitte eingeteilt und diese eingangs anschaulich nach ihren Lebensbedingungen geschildert. Dann werden die Molluskenfaunen der einzelnen Abschnitte betrachtet und u. a. darauf hingewiesen, welche beträchtlichen Aenderungen in der Zusammensetzung eine geringe Schwankung eines Umstandes, wie z. B. der Grad der Strömung, verursachen kann. Von besonderem Interesse ist der brakische Unterlauf mit einer fast ausschließlich marinen Fauna. — Die Studie darf als gelungenes Beispiel für eine heimatkundliche Untersuchung gelten. Haas.

Dotterweich, H. & Eißner, E. Die Mobilisierung des Schalenkalkes für die Reaktionsregulation der Muscheln *(Anodonta cygnea)*, in: Biol. Zb., **55**, $_{3-4}$, S. 138—163, 3 Abb., 10 Tab.; 1935.

Muschelblut unter aeroben Verhältnissen hat pH = 7,29, unter anaeroben, die die Tiere gewisse Zeit vertragen, verändert sich sein pH - Wert nicht. Der Schale beraubte Tiere können nur bei guter Durchlüftung einige Zeit lebend gehalten werden; die Schale ist demnach zum Leben unter anaeroben Verhältnissen nötig. Das Blut des Mantelschalenraumes hat normalerweise einen K-Gehalt von ca. 1,5 Einheiten, der bei anaeroben bis zu 5 Einh. steigt; diese Steigerung rührt von aus der Schale gelöstem Kalk her. Der Mantel als Grenze des Mantelschalenraumes ist für Ca-Ionen nicht durchlässig, wohl aber in der Nieren- und Perikardgegend. Die Amobözyten des Muschelblutes kommen als Ca-Träger nicht in Frage. Die de WAELE'sche Auffassung, die Schalenbildung beruhe auf Zerfall eines Kalziumalbuninates, konnte in einigen Punkten bestätigt und sogar ergänzt werden. Wegen weiterer Einzelheiten aus der interessanten Arbeit sei auf das Original verwiesen. Haas.

Yonge, C. M. Mode of life, feeding, digestion and symbiosis with Zooxanthellae in the Tridacnidae, in: Great Barrier Reef Exp., Sci. Rep., **1**, $_{11}$, S. 283—321, 10 Abb., Taf. 1—5; 1936, $_{2}$.

Verf. teilt die Tridacniden in offen und in eingebohrt lebende ein. Erstere verlieren während des Wachstums den Byssus und die Fußöffnung der Schale; zu ihnen gehört *Tr. derasa*, mit bis 4½ Fuß Länge die größte Muschel. Die bohrenden Arten besitzen eine im Laufe des Wachstums größer werdende Fußöffnung. Das Bohren geht rein mechanisch vor sich. Nahrungsaufnahme und -Verarbeitung werden beschrieben. Der Körper, besonders der innere Mantelrand, enthält sehr viele Zooxanthellen, die auf die Blutbahnen beschränkt und in Blutkörperchen eingeschlossen sind. Die sog. „Mantelrandaugen" sind hyaline Sinnesorgane, die der Erhellung der Mantelgewebe und somit dem Zooxanthellen-Wachstum dienen. Die Tridacnen, eine geologische junge Familie, stellen das Beispiel für die größte Ausbeutung einer Alge durch ein Tier dar; ihr verdanken sie wohl auch ihre beträchtliche Größe. Haas.

Der Biologe. Monatsschrift zur Wahrung der Belange der Biologie. München, J. F. LEHMANN's Verlag. — 5, Heft 4, April, bis Heft 6, Juni 1936.

Aus dem Inhalt von Heft 4: ALVERDES, F., Organizismus und Holismus. Neuere theoretische Strömungen in der Biologie. — KOLLER, G., Ueber die Tung-Chi-Universität und ihr neues zoologisches Institut. — NEU, W., Ueber die faunistische Erforschung ungenügend bekannter Länder. — ELSTER, H.-J., Das Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung in Langenargen am Bodensee. — HELMCKE, J.-G., Das Werk des Tiermalers PAUL FLANDERKY im Museum für Meereskunde in Berlin. — PFAHLER, F., Pflanzenphysiologische Schülerversuche für die Volksschule (Schluß). — Heft 5 bringt: H. SCHROEDER, Ueber den biologischen und erzieherischen Wert v. Bengt Berg's Arbeiten. — C. SCHMITT, Geschichte eines Wespenvolkes. — P. FILZER, Aus der Frühzeit bioklimatischer Forschung. — E. STENGEL, D. Ausrichtung des biologischen Unterrichtes. — In Heft 6 finden wir: HÄUFF, B., Altes und Neues über den Ichthyosaurus. — SCHLENKER, G. & MITTMANN, G., Einfache Versuche zur Veranschaulichung der Wuchsstoffwirkung. — SAHRHAGE, H., Heimatliche Naturkunde im Schullandheim. — THIENEMANN, A., Was ist Oekologie? Haas.

Urbanski, J. Mieczaki Parku Narodowego w Pieninach (Les mollusques du Parc National Pieniny), in: Pam. 14. Zjazdu Przyrod. Polsk. Poznan, S. 465—476; 1933.

Aufzählung der Molluskenarten und Einteilung nach tiergeographischen Gesichtspunkten. Polnisch! Haas.

Urbanski, J. Dwa ciekawe gatunki slimakow w Wielkopolsce (Two interesting species of snails in Great Poland), in: Wydaw. Okreg. Komit. Ochrony Przyr. Poznan, S. 108—114, 4 Abb.; 1935. — Polnisch, engl. Zus.

Erstnachweis von *Cepaea vindobonensis*; Nennung ihrer nördlichsten und westlichsten polnischen Fundorte. Auffindung von *Potamopyrgus crystallinus* (=*Hydrobia jenkinsi*) im Trlag-See bei Inowroclaw. Haas.

Frömming, E. Ein weiterer Beitrag zur Verbreitung der Weinbergschnecke in der Mark, in: Märk. Tierwelt, **1**, $_6$, S. 221, 1936, $_2$.

Helix pomatia wird von verschiedenen Fundorten aus jedem der folgenden Kreise genannt: Niederbarnim, Oberbarnim, Osthavelland, Angermünde, Templin, Ruppin, Königsberg und Beeskow-Storkow. Haas.

Frömming, E. Kleine Beiträge zur Biologie der Bernsteinschnecke (*Succinea putris* L.), in: Wochenschr. Aqu. Terr. K., S. 374—376, 1935.

Bringt Angaben über Begattung und Laichablage, Laich und Ei, die Entwicklungszeit, die Nahrung und das Verhalten im Wasser. Haas.

Frömming, E. Ueber den Einfluß der Wasserstoffionenkonzentration auf unsere Süßwasserschnecken, in: Internat. Rev. ges. Hydrobiol. Hydrogr., **33,** S. 25—37, 7 Tab.; 1936.

54 Gewässer wurden auf ihre Mollusken und ihre pH-Konzentration untersucht. Die Tabellen 1—7 stellen die Ergebnisse in übersichtlicher Form dar; zusammenfassend lassen sie sich folgendermaßen deuten: die pH-Konz. übt auf die verbreitetsten 10 Arten kaum einen Einfluß aus; dies bezieht sich auch auf *Galba truncatula* und *Stagnicola palustris*, von denen die erstere eine Vorliebe für alkalische, die letztere eine solche für saure oder höchstens neutrale Medien besitzen sollte. Haas.

Schalie, H. van der. The Naiad Fauna of the St. Joseph River Drainage in Southwestern Michigan, in: Amer. Midland Nat., **17,** $_2$, S. 523—527; 1936, $_3$.

Die aus 22 Arten bestehende Fauna wird nach biotopischen Gesichtspunkten in folgende 5 Gruppen zerlegt: Mündungsformen, Formen großer Ströme, Formen mittlerer Ströme, Quellfluß-Formen und Bachformen. Haas.

Jaume, M. L. Estudio anatomico del molusco *Zachrysia rangelina*, in: Mem. Soc. Cubana Hist. Nat., **10,** $_1$, S. 29—31, 2 Abb.; 1936, $_3$.

Der Bau des Geschlechtsapparates verweist die Art in die typische Untergattung. Haas.

Ehrenfeld, F. Die Landschnecken der Umgebung von Konstanz, in: Mitt. Bad. Landesver. Naturk. Natursch. (2), **3** $_{8/11}$, S. 103—153; 1935.

Zählt 81 Arten auf, davon 17 Heliciden, 13 Clausiliiden, 11 Pupilliden, usf. Haas.

P(aravicini), E. Fleischfressende Schnecken, in: Ciba-Zeitschr., Basel, Nr. 30, S. 1047, 1 Abb.; 1936, $_2$.

Kurze, volkstümliche Darstellung der Lebensweise von Vitrinen und Daudebardien, mit einer Abbildung eines *Daud. brevipes*-Paares nach der Kopula, nach einer Aufnahme unsres Mitgliedes A. SEIDLER-Hanau. Haas.

Mötteli, Olga. Schnecken und Muscheln des Kantons Thurgau, in: Mitt. Thurg. Nat. Ges., **30,** S. 1—38; 1935.

Nach kurzer Schilderung der Erforschungsverhältnisse des Thurgaus werden 132 Arten von Binnenmollusken von dort genannt, von denen 6 für den Kanton neu waren. Die Artenliste des von fleißiger Arbeit zeugenden Büchleins bringt keine faunistischen Ueberraschungen, die ja dort auch nach unsren Kenntnissen von den Malakofaunen der umliegenden Gebiete, nicht zu erwarten waren. Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß MÖTTELI's Arbeit eine Lücke ausgefüllt hat, die in der Erforschung der Schweizer Molluskenfauna noch klaffte. Haas.

Graziadei, D. Fauna malacologica giudicariese. Valli del Chiese e del Sarca superiore (Quinto contributo alla malacologia del Trentino), in: Stud. Trent. Sci. Nat., **16,** $_1$, S. 68—87; 1935.

Beschreibt Verf.'s Forschungen im Chiese- und Ampola-Tale und zählt die aus dem Gebiete bekannten Arten — 117 Arten von Schnecken und 8 von Muscheln, ohne die Lokalformen zu rechnen — auf. Von besonderem Interesse sind die aus dieser Zusammensetzung gezogenen Schlußfolgerungen.
Haas.

Rensch, B. Eine für die Kurmark neue, reliktäre Landschnecke, in: Märkische Tierwelt, **1**, $_4$, S. 176; 1935, $_9$.
Vertigo moulinsiana DUP., am Schermützel-See gefunden. Haas.

Rensch, I. & B. Diagnosen neuer Landschnecken von den Salomonen. II., in: S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, S. 249—250; 1935, $_{11}$.
Trochonanina helicinoides tenera, S. 249. — *Trochomorpha unica*, S. 249. — *Trochomorpha lüdersi makaënsis*, S. 249. — *Trochomorpha xiphias guadalcanarensis*, S. 250. — *Japonia (?) hedingeri*, S. 250. — *Palaeohelicina viperina*, S. 250. — *Palaeohelicina makiraënsis*, S. 250. Haas.

Okada, K. Some notes on Musculium heterodon (PILSBRY). — III. Fertilization and segmentation, in: Sci. Rep. Tôhoku Imp. Uni. (4), Biol., 10, $_3$, S. 467—483, 20 Abb.; 1935, $_{10}$.
Aus den vielen Einzelbeobachtungen seien erwähnt: Das Sperma tritt nahe der Urogenitalöffnung ins Ei ein; hierauf, und wenn die Eier in den Brutraum gelangt sind, erfolgt die Reifeteilung. Die Zellteilung wurde bis zum 27-Zellenstadium verfolgt, die Entstehung der beiden Somatoblasten konnte beobachtet werden. Eine Gleichsetzung der beobachteten Vorgänge mit denen bei der Zellteilung anderer Muscheleier ermöglicht umfassenden Ueberblick. Haas.

Hamai, I. A study of one case in which different environmental conditions produce different types of Meretrix meretrix, in: Sci. Rep. Tôhoku Imp. Univ. (4), **10**, $_3$, S. 485—498, 4 Abb.; 1935 $_{10}$.
Die Meermuschel *M. m.* findet sich in einer rundlichen Form in ruhiger See mit leicht schlammigem Grunde, eine längliche Form von ihr lebt, nur etwa 400 m davon entfernt, an offner, sandiger Küste; eine Zwischenform wurde in der Nähe gefunden. Am Fundort der rundlichen Form ist der O-Gehalt, der an Phosphat und an Calcium des Seewassers, sowie seine Puffer-Kapazität größer als an dem der verlängerten, nur das Verhältnis zwischen Puffer-K. und Chlorgehalt ist i. a. geringer. Haas.

Schermer, E. Die nordschleswigsche Perlenmuschel, in: Heimat, Neumünster in Holstein, S. 388—391, 3 Abb.; 1935, $_{11}$.
Bericht über die Perlenfunde, die von sächsischen und und bayrischen Soldaten während des Feldzuges 1848—51 in Nordschleswig gemacht wurden und die nicht von der Fluß-

perlmuschel, *Margaritana margaritifera*, sondern von *Unio crassus crassus* stammten, der am betreffenden Fundorte, in der Tapsau, besonders groß und starkschalig wird. Haas.

Schermer, E. Uebersicht über die Literatur der Land- und Süßwassermollusken der Nordmark mit einer Artenliste, in: Schr. naturw. Ver. Schlesw.-Holst., **21**, $_2$, S. 230—246; 1935, $_{12}$.

Nennt 137 Arbeiten und in jeder die wichtigsten Angaben. Aus der kritischen Verwertung der im Schrifttum genannten Arten und eignen, während 25 Jahren gemachten Aufsammlungen entstand die Artenliste auf S. 242—246, in der die tiergeographisch wichtigen Formen durch Sperrdruck hervorgehoben sind. Fragliche Arten und neu eingewanderte, für die neue Nachweise benötigt werden, werden eigens genannt. Haas.

Reichmuth, W. Die Leberegelschnecke Galba truncatula MÜLL. Zugleich ein Beitrag zur Systematik der Süßwasserschneckenfamilie Lymnaeidae, in: Z. Morph. Oekol. Tiere, **31**, $_2$, S. 207—244, 12 Abb.; 1936, $_4$.

Die von BROCKMEIER 1901 behauptete Züchtung von *truncatula* aus *palustris*-Laich, also die anscheinende Artgleichheit beider, wird durch anatomische und biologische Daten widerlegt. Die Geschlechtswerkzeuge und der Oesophagus sind bei beiden Arten durchgängig verschieden gebaut, auch ihr Laich ist verschieden. Diese Unterschiede alle sind nur spezifischer, nicht generischer Natur, beide Spezies gehören zu *Galba*. Ausführliche Beobachtungen über optimale Lebensbedingungen beider Arten, sowie über die Bedingungen, unter denen sie nebeneinander vorkommen können. Darstellung der Umeinweltseinwirkung auf die Schalenprägung bei beiden, die zu täuschender Konvergenz führen kann. Auch *G. palustris* ist, entgegen früheren Angaben mit dem Leberegel infizierbar. In der der Lage und Ausbildung der Pneumostom-Falte sieht Verf. ein Merkmal zur guten Unterscheidung — einstweilen nur der europäischen — Lymnaeiden-Gattungen. Haas.

Bartsch, P. Two new land shells from the Philippine Islands, in: J. Washington Ac. Sci., **26**, $_2$, S. 64—66, 2 Abb.; 1936, $_2$.

Obba listeri webberi, S. 64, Abb. 1; Tres Reyes-Insel bei Marinduque. — *O. listeri cantanduanensis*, S. 65, Abb. 2; Virac, Catanduanes. Haas.

Wächtler, W. Beiträge zur Anatomie der stylommatophoren Lungenschnecken: Ueber die Gattung Ferussacia RISSO, in: Zool. Jahrb., Abt. Syst., **67**, $_3$, S. 117—194, 43 Abb.; 1935, $_9$.

Gründliche und höchst wertvolle Studie, die die nahe Verwandtschaft von *F.* mit der von Verf. früher untersuchten *Caecilioides* in allen Einzelheiten bestätigt; neue Beobachtungen über diese letztere, die einzelne frühere Angaben berichtigen, sind eingestreut. *F.* ist durchgängig etwas höher entwickelt als *C.* Sie ist pigmentiert, *C.* völlig unpigmentiert. Der Darm, mit einem Dünndarm-Divertikel, ist bei beiden gleich ge-

haut, ebenso das Gehirn und die drüsige Gegend an der Kloake. Der Nierensack ist den Darm entlang nach vorn umgebogen, die Zwitterdrüse besteht aus einzelnen, fingerförmigen Follikeln. Spermovidukt äußerlich einheitlich, innerlich mit getrenntem Eileiter und Samenrinne. Penis mit recht verwickeltem Aufbau, mit äußerem, in das Penisrohr hinein verlagerbarem Anhang. Die untersuchten *Ferussacia*-Arten waren sämtlich ovo-vivipar. Der untersuchte Stoff war zu gering, um mit Sicherheit feststellen zu können, ob die vorgefundenen Unterschiede zu systematischen Einteilungszwecken verwertbar sind. Haas.

Haas, F. Zur Molluskenfauna der Picos de Europa (Asturien, Spanien), in: Senckenbergiana, **17**, $_{5-6}$, S. 241—243, 3 Abb., 1935, $_{12}$.

Zwei kleine Faunenlisten, die eine vom Eñol-See (1600 m H.), die andre von Aliva (16—1700 m H.), werden gegeben; aus der ersten interessiert eine hornfarbene Hochgebirgsform von *Helicella ericetorum*, aus der zweiten eine *Cochlostoma*-Art aus der Untergattung *Auritus*, die aber mangels genügenden Untersuchungsstoffes unbeschrieben bleiben mußte. Haas.

Adam, W. & Leloup, E. La distribution de *Helix aspersa* MÜLLER 1774, en Belgique, in: Bull. Mus. R. hist. nat. Belg., **11**, $_{10}$, S. 1—10; 1935, $_{4}$.

Nennt die belgischen Fundorte der Art und bespricht ihre Verbreitung in anderen Ländern. Die Umstände, die ihre Ausbreitung zu verhindern vermögen, sind noch unzureichend bekannt; vor allem dürften das Klima und die Bodenbeschaffenheit dabei eine große Rolle spielen. Haas.

Adam, W. Notes sur les gastéropodes, II. — Le genre *Cryptobia* DESHAYES 1863, in: Bull. Mus. R. hist. nat. Belg., **11**, $_{19}$, S. 1—5; 1935, $_{6}$.

Die Gattung *Cryptobia* war unter Vorbehalt den Vermetiden zugerechnet worden; man kannte von ihr nur spiralig gewundene Röhren, die sich auf Korallen der Gattungen *Heterocyathus* und *Heteropsammia* finden. Verf. bringt den Nachweis, daß diese Röhren nicht von einer Schnecke, sondern von einem Sipunculiden der Gattung *Aspidosiphon* herrühren; *Cryptobia* hat daher aus den Mollusken auszuscheiden. Haas.

Bequaert, J. & Clench, W. J. A second contribution to the molluscan fauna of Yucatan, in: Carnegie Inst. Wash. Publ. 457, S. 61—75, Taf. 1—2; 1936, $_{2}$.

Erwähnt weitere 13 Arten, sodaß die bekannte Gesamtfauna der Binnenmollusken von Y. sich jetzt auf 76 beläuft; *Zachrysia auricoma havanensis*, die aus Kuba eingeschleppt ist, ist dabei nicht berücksichtigt. Der Aufzählung der neu genannten Arten gehen allgemeine Betrachtungen über die Fauna (Mangel an Endemismen, ökologische Gliederung usf.) voran. Haas.

Risbec, J. Biologie et ponte de mollusques gastéropodes néo-calédoniens, in: Bull. soc. zool. France, **60**, $_5$, S. 387—417, 106 Abb.; 1935.

Behandelt folgende Arten: *Planaxis sulcatus* (Anatomie), *Hipponyx australis* (Laichablage), *Nassa suturalis* (Verteidigung gegen bohrende Feinde, Kommensalen, Laich, erste Entwicklung), *Cuma turbinoides* (Gelege, Larve), *Triton albocingulatus* (Eiablage, Laich), *Strombus canarinus* (Gelege), *Cocculina* sp. (äußere Morphologie, Eiablage), *Syphonaria atra* (Eiablage), *Oncidium tonga* (Eiablage, Gelege). Haas.

Dautzenberg, Ph. Gastéropodes marins. — 1.fam., Terebridae; 2. fam., Mitridae aus: Rés. Scient. Voyage Ind. Or. Néerland. Pr. L. de Belgique **2**, Heft 17, 208 S., 4 bunte Taf.; 1935, $_4$. in: Mém. Mus. R. hist. nat. Belg., hors série.

Nennt außer den von der Expedition gesammelten Arten auch sämtliche aus dem Indo-malayischen Gebiete bekannten Terebriden (12 Arten) und Mitriden (53 Arten) mit allen bekannten Varietäten, fast alle ex colore. Von jeder Art wird außer dem aus der vorliegenden Ausbeute belegten Fundorte die gesamte bekannte Verbreitung angegeben. Dieser Umstand, zusammen mit den schönen Farbentafeln und der vollständigen Synonymie, macht die Arbeit zu einer vortrefflichen Fundgrube für tiergeographische Untersuchungen und wird auch dem europäischen Tertiärforscher unentbehrlich werden. — Neu beschrieben werden die folgenden Farbvarietäten: *Terebra dimidiata* (GMEL.) var. *pallida*, S. 23; *Ter. maculata* L. var. *confluens*, S. 31; *Ter. hectica* L. var. *alba*, nec *T. caerulescens* RVE., 1860, S. 42; *Mitra pontificalis* L. var. *confluens*, S. 55; *M. limosa* MARTYN var. *brevis*, S. 74; *Turricula vulpecula* var. *pervariabilis*, S. 140 und var. *simulans*, S. 141; *Turr. speciosa* RVE. var. *trizonalis*, S. 162. Haas.

Degner, E. Zur näheren Kenntnis von *Ambigua fuscolabiata* ROSSM. (Gastr. pulm.) im nordwestlichen Unteritalien, in: Mitt. zool. Staatsinst. zool. Mus. Hamburg, **46**, S. 19—114, 28 Abb.; 1936, $_2$.

Aus der überaus inhaltreichen und für die Theorie der Rassenkreisebildung höchst bedeutsamen Arbeit können wir nur wenige, uns besonders wertvoll erscheinende Punkte erwähnen. Neu: *Ambigua fuscolabiata tegianica*, S. 42, Abb. 6, 7; Teggiano. — *A. fusc. serpentinarum*, S. 48, Abb. 9; Montesano am O.-Hang der Val di Diano. „Die Bestände der einzelnen Fundorte unterscheiden sich von den benachbarten fast durchweg in Merkmalen der Schale, oft auch in solchen des inneren Baues, ohne daß in der Umwelt die Ursachen dafür vorzuliegen scheinen. Hierbei sind innerhalb der Unterkreise die Verschiedenheiten oft größer als zwischen den Unterkreisen selbst, und nur durch die Bildung von Mittelwerten aus der Gesamtheit der Bestände gelingt die Feststellung von unterscheidenden Zügen für die Unterkreise. — Die Unterkreise reihen sich ohne vermittelnde Zwischenformen aneinander; das Auftreten der

neuen Form geschieht plötzlich nach einem oft nur schmalen Trennungsstreifen ohne Fundplätze. — Die trennende Schranke wird nicht immer durch sichtbaren psysiologischen Wechsel gebildet.“ Haas.

Keil, A. Die Kopflängen der Spermien von Bythinia tentaculata (Variationsstatistische Untersuchung), in: Z. Zellforsch. mikr. Anat. **23**, S. 213—218; 1935.

In einem Dauerpräparat (fixiert mit FLEMMING'scher Flüssigkeit bezw. 0s04-Dämpfen; gefärbt mit HEIDENHAIN's Hämotoxylin) wurden 508 Spermienköpfe aus einem Samenleiter gemessen (mittels LEITZ'schen Zeichenapparates auf Papier übertragen); es ergab sich, daß keine Polymegalie vorliegt, sondern vielmehr ein klarer Fall von bimodaler Variabilität. E. Frömming.

Aguilar-amat, J. B. de. Observacions malacològiques. XXIV. Segona troballa a Catalunya de Oestophora lusitanica PFR., in: Butll. Inst. Cat. Hist. Nat., **35**, $_4$, S. 258—259; 1935.

Erster Neufund der bereits 1901, auf ein unvollständiges Stück hin, für Katalonien nachgewiesenen *Oe. lusitanica*. Die Stücke des neuen Nachweises, von Cunit, Prov. Tarragona, sind durchweg kleiner und enger genabelt als die Nominatform und weisen keinen erweiterten letzten Umgang auf; es wird auf sie die n. subsp. *tarraconensis* (S. 259) gegründet. Haas.

Yen, Teng-Chien. Additional notes on marine gastropods of Pei-Hai and Wei-Chow Island, in: Notes Malac. Chinoise, 1, $_3$, S. 1—13; Musée Heude, Chang-Hai, 1936, $_2$.

Nennt 14 weitere Arten, darunter neu: *Littorina chaoi*, S. 3; Pok-hoy. — *Natica pieli*, S. 5; Pok-hoy; beide neue Arten sind nicht abgebildet. Haas.

Bartsch, P. Molluskan intermediata hosts of the Asiatic Blood Fluke Schistosoma japonicum and species confused with them, in: Smithson. Misc. Coll., 95, Nr. 5 (= Publ. Nr. 3384), 60 S., Taf. 1—8; 1936, $_5$.

Behandelt die als Zwischenwirte des Schistosomiasis-Erregers in Frage kommenden Schnecken der Gattungen *Blanfordia*, *Katayama*, *Oncomelania* und *Schistosomophora*, unter Angabe geschichtlicher Daten über ihre Entdeckung und Beschreibung, sowie aller ihrer bekannten Lebensgewohnheiten. Neu beschrieben werden: *Katayama lii*, S. 27, Taf. 1, Fig. 5, Taf. 2, Fig. 11; Lin-an und Hiau-Fen, China. — *Schistosomophora*, gen. n., S. 29; Genotyp: *Prososthenia quadrasi* MLLDFF. — *Schistosomophora minima*, S. 33, Taf. 1, Fig. 9, Taf. 2, Fig. 7; Noto, Insel Hinshu, Japan. — *Oncomelania elongata*, S. 44, Tat. 1, Fig. 5, Taf. 2, Fig. 15; Prov. Chekiang, China. — *Oncomelania multicosta*, S. 52, Taf. 1, Fig. 16, Taf. 2, Fig. 16; Wu Hsing, Prov. Chekiang, China. — Eine Uebersichtskarte (Taf. 7) zeigt die Verbreitung der im Text erwähnten Arten, die von den Philippinen bis nach Süd-Japan reicht. Haas.

Schmierer, T. Ueber Vertigo (Vertigo) moulinsiana DUPUY und ihre Bedeutung für die Quartärgeologie (Gastrop. Pulmon.), in: Märk. Tierw., **2**$_{1}$, S. 1—19; 1936, $_{4}$.

Nennung der deutschen Fundorte der Art, dann die der märkischen, unter Schilderung der einzelnen Biotope und Aufzählung der wichtigsten Begleitfauna und auch -flora. Die Schnecke ist nur in den Cariceten auf den besonnten Seiten größerer und kleinerer Seen zu finden; sie stellt an Feuchtigkeit, aber auch an Wärme große Ansprüche, kommt deshalb auch erst verhältnismäßig spät im Jahre heraus. Sie wird zur Rekonstruktion des Klimas sehr brauchbar sein, in dem die pleistozänen Ablagerungen, worin sie sich fossil findet, sich gebildet haben. Haas.

Keen, A. M. A new Pelecpod genus of the family Cardidae, in: Tr. San Diego soc. hist. nat., **8**, $_{17}$, S. 119—120; 1936, $_{3}$.

Clinocardium gen. n., S. 119, Genotyp: *Cardium nuttallii* CONRAD, 1837. — 5 weitere rezente und 5 fossile Arten des n. gen. werden aufgezählt. Haas.

Banzhaf, W. Kriechspuren von Kugelmuscheln *(Sphaerium)*, in: Natur & Volk, **66**, $_{5}$, S. 253, 1 Abb.; 1936, $_{5}$.

Beschreibung und Abbildung der Sphaerien-Pflugfurche in feuchtem Schlamme; die von Verf. beobachteten, seitlich hoch gepreßten Ränder der Furchen dürften, je nach der Dichte des Schlammes, verschieden hoch ausfallen. Haas.

Aguayo, C. G. El género Troschelvindex (Moll. Gast.), in: Mem. Soc. Cubana Hist. Nat. POEY, **9**, $_{1}$, S. 1—5, Taf. 1; 1935, $_{4}$.

Studie über die von genannter Gattung beschriebenen Arten, mit Beschreibung ihrer Radulae und ihrer Deckel. Haas.

Aguayo, C. G. Espicilegio de moluscos cubanos, in: Mem. Soc. Cubana Hist. Nat., **9**, $_{2}$, S. 107—128, Taf. 8; 1935, $_{7}$.

Unter den 45 erwähnten, der Meeres- und der Landfauna angehörenden Arten werden die folgenden neu beschrieben: *Hemisinus cubanianus torrei* n. nom., S. 115, für *Melania ornata* POEY 1854 nec MICHAUD 1828. — *Triphora triserialis clenchi*, S. 116; Estrecho de la Florida. — *Physa bermudezi*, S. 119, Taf. 9, Fig. 1; Palpite. — *Drepanotrema chittyi*, S. 121; Sagua. — *Plesiophysa pilsbryi*, S. 121, für *Physa striata* ORB. 1841 nec MENKE, 1830. — *Microceramus orientalis*, S. 128, Taf. 9, Fig. 2; Cerro de la Canada de Jagüeyes, Holguin. — *Spiroceramus amplus barbouri*, S. 126, Taf. 9, Fig. 3—4; Curva de la Campana, Gibara. Haas.

Aguayo, C. G. New marine mollusks from Cuba, in: Mem. Soc. Cubana Hist. Nat., **9**, $_{4}$, S. 263—268, 1 Abb., Taf. 24; 1936, $_{1}$.

Diadora jaumei, S. 263, Taf. 24, Fig. 6; Varadero, Matanzas. — *Arene venustula*, S. 164, Taf. 24, Fig. 1—3; La Chorrera. — *Rissoina (Folinia) bermudezi*, S. 265, Taf. 24,

Fig. 5, Textabb. 1; Tortugas, Florida, 16 Faden Tiefe. — *Turbonilla (Careliopsis) bartschi*, S. 267, Taf. 24, Fig. 7; La Chorrera. — *Vexillum cubanum*, S. 267, Taf. 24, Fig. 4; näherer Fundort?. — *Actaeon torrei*, S. 268, Taf. 24, Fig. 8; La Chorrera.
Haas.

Kessel, E. Ueber den Bau der Haliotis-Schale, in: Zool. Anz., **113**, $_{11/12}$, S. 290—299, 6 Abb.; 1936, $_{3}$.

Die Schale setzt sich aus (sehr schwacher) Periostschicht, dünner Außen- und starker Permutterschicht zusammen. Außenschicht körnig, mit eingesprengten länglichen Kristallen, die, im Gegensatz zur Außen- und Permutterschicht, die aus Aragonit bestehen, kalzitischer Natur sind. Ihrer Struktur nach läßt sich die Außenschicht mit keiner anderen, von Mollusken bekannten Bildung vergleichen. Die in sie eingesprengten Kristallgruppen könnten möglicherweise metamorphe Bildungen sein.
Haas.

Yen, Teng-Chien. Notes on the distribution of non-marine mollusks in the Soochow-area, in: The China Journ., **24**, $_{1}$, S. 44—47; 1936, $_{1}$.

42 Arten von Muscheln und Schnecken werden aufgezählt, die alle zur typischen ostchinesischen Fauna gehören. Von jeder Art wird der Biotop beschrieben, sowie die allgemeine Verbreitung genannt; auch die Verwendungsmöglichkeiten für den Menschen werden aufgeführt. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen von *Modiolus lacustris* so weit im Landesinneren. Haas.

Linke, O. Der Laich von Littorina (Melaraphe) neritoides L., in: Zool. Anz., **112**, $_{3-4}$, S. 57—62, 1 Abb.; 1935, $_{10}$.

Die Geschlechtswerkzeuge von *L. n.* weisen, wie die der litoralen *L. littorea* einen jahreszeitlichen Rhythmus auf, obgleich die Art, wie *L. saxatilis* var. *tenebrosa*, supralitoral lebt; trotzdem ist sie aber nicht, wie diese, vivipar, sondern legt dem von *L. littorea* ähnlichen Laich, runde, glasklare Gallertscheiben mit, normaler Weise, nur einem Ei, die im Wasser schweben. Der schlüpfende Veliger hat eine Schale von 1¼ Windungen; aller Wahrscheinlichkeit nach gehören die von LEBOUR als zu *Rissoa sarsii* gehörig beschriebenen Larven der *L. neritoides* an. Haas.

Rutsch, R. Beiträge zur Kenntnis tropisch-amerikanischer Tertiärmollusken. IV. Die stratigraphische Bedeutung der Venericardia planicosta und ihrer Verwandten. — Eclogae geol. Helv. **29**, 152—186, Taf. 16. Basel, 1936.

Behandelt die räumliche und zeitliche Verbreitung der hierher gehörigen Formen, die mit dem Obereozän erlöschen. Die meisten Arten haben eine sehr beschränkte Existenzdauer und können als Leitfossilien gute Dienste leisten. Neu: *V. tonosiensis*, *V. wegeneri*. W. W.

Rutsch, R. Beiträge zur Kenntnis tropisch-amerikanischer Tertiärmollusken V. Ist Venericardia beaumonti auf die Oberkreide beschränkt? — Eclogae geol. Helv. **29**, 187—207, Taf. 17, Basel, 1936.

Die Antwort auf diese Frage hängt davon ab, wie weit man den Artbegriff faßt. Bei enger Fassung kann die Art als Leitfossil des Dan betrachtet werden. Bei weiterer Fassung reicht sie vom Maestricht bis ins Paleozän. W. W.

Yen, T.-Ch. On some tertiary Castropods of Yunnan. — Bull. geol. Soc. China **14**, 315—336, pls. 1—3. 1935.

Aus dem Pliozän, westlich Tseying, Chutsing (Ost-Yunnan) neu: *Viviparus tingi, V. wangi, V. chutsingensis, V. tulotomoides, Aplexa grabaui, A. grabaui brevispira, A. cylindrica, Bulimus pingi, B. kingi.* W. W.

Schmidt, H. Die Abhängigkeit der Darmgestaltung der Landpulmonaten von phylogenetischen und ökologischen Faktoren sowie von der Gehäuseform, in: Arch. Naturg. (2), **5**, 1, S. 23—92, 34 Abb.; 1936.

An 67 Schneckenarten gewann Verf. die Gewißheit, daß bei den einzelnen Familien und Arten kennzeichnende, meist den Vorderdarm betreffende Eigenschaften des Verdauungstrakts ausgebildet sind; dies wird an 17 Beispielen näher ausgeführt. Bez. der Beziehung der Darmausbildung zur Gehäuseform wurde festgestellt: Arten mit flachen Gehäusen haben langen Vorder- und kurzen Enddarm; die Enddarmlänge ist von der des Lungendaches abhängig. Hochgewundene, im letzten Umgange erweiterte Gehäuse prägen den Darm wie die flachen Gehäuse. Hohe Gehäuse dagegen mit engem letztem Umgange besitzen einen prozentual kürzeren Vorder- und längeren Enddarm. Folgende Formel drückt etwa diese Verhältnisse aus:

$$x = \frac{\text{absolute Darmlänge}}{\text{Gehäusehöhe mal Gehäusebreite}}$$

Als die Darmgestaltung beeinflussenden ökologischen Faktor fand Verf. die Nahrung (Steinflechten, grüne Blätter, welke Blätter, Alles- und Fleischfresser); dies wird des Näheren im Text erläutert und ausgeführt. Haas.

Ankel, W. E. Prosobranchiata, in: Tierwelt d. Nord- u. Ostsee, Teil IX. b_1 = Lfg. 29; 240 S., 222 Abb.; 1936.

Die 175 Vorderkiemer-Arten des Gebietes werden eingehend familien- und gattungsweise, leicht artlich gekennzeichnet und ihre Verbreitung in waag- und senkrechter Richtung angegeben, wobei die verschiedenen Teilgebiete des gesamten ihren Lebensbedingungen nach gekennzeichnet sind. Nach ausführlicher anatomischer Schilderung des Gegenstandes wird anschließend das Sinnesleben und die Fortpflanzung behandelt, wobei Verf.'s eigene Untersuchungen viele neue Einzelheiten bringen. Betrachtungen über Lebensdauer, Varietäten- und

Rassenbildung, verschleppte Arten, Zucht im Aquarium, Kulturmethoden, Parasitismus und wirtschaftliche Bedeutung bilden den Beschluß der ausgezeichneten, für unsre Berichterstattung allzureichen, jedem Fachmann nur anzuempfehlenden Arbeit. Haas.

Richards, H. G. Recent and Pleistocene marine shells of James Bay, in: Amer. Midland Nat., **17**, $_2$, S. 528—545, 4 Abb.; 1936, $_3$.

Beschreibung des Lebensraumes und der stratigraphischen Verhältnisse der zur Hudson-Bay gehörenden James Bay; dann Aufzählung der vorgefundenen 13 Muschel- und 9 Schneckenarten; die einzelnen Fundorte werden zum Schluß noch mit ihrer Salinität angegeben. Haas.

Tucker, H. I. The Atlantic and Gulf Coast Tertiary Pectinidae of the United States, in: Amer. Midland Nat., **17**, S. 471—490, Taf. 1—4; 1936, $_3$.

Rein systematisch. Die angeführten Arten werden besprochen, ihre Urbeschreibung wird gebracht; neu: *Pecten ochlockoneensis violae* n. subsp., S. 481, Taf. 1, Fig. 1—2; Jackson Bluff, Fla., Choctawhatchee-Horizont. Haas.

Berry, C. T. A Miocene Pearl, in: Amer. Midland Nat., **17**, $_2$, S. 464—470, 3 Abb.; 1936, $_3$.

Nennt eine Perlbildung in *Panopea americana* CONR. aus Jones Wharf, Maryland, und zählt alle bisher bekannten fossilen Perlen samt dem darauf bezüglichen Schrifttum auf. In einer Liste sind die als Trägerinnen fossiler Perlen bekannt gewordenen Muscheln zusammengestellt, aus der hervorgeht, daß die kretazeischen *Inoceramus* - Arten die eigentlichen Perlmuscheln der Vorzeit sind. Haas.

Gebhardt, U. Weitere Untersuchung zur Kopulation der Stylommatophoren, in: Z. Morph. Oekol. Tiere, **31**, $_3$, S. 433—442, 3 Abb.; 1936, $_6$.

Die Begattung von *Helicolimax diaphanus* dürfte der von *H. pellucidus* ähneln und gehört einem anderen Typ an als die der mit Appendicula versehenen Vitriniden; ganz abweichend, da mit der der Limaciden vergleichbar, ist die Kopula von *Semilimax brevis*, sodaß bis jetzt 3 Kopulationstypen bei den Vitriniden bekannt sind. Die Kopula von *Deroceras laevis* ist von der des gattungsverwandten *D. agrestis* beträchtlich verschieden. *Limax cinereoniger* und *L. bielzi* reagieren sexuell aufeinander. Haas.

Satô, S. Ciliary movement of the gill of an Oyster, *Ostrea gigas*, in relation to temperature, in: Bull. Jap. Soc. sci. Fish., **4**, $_6$, S. 409—410, 1 Abb.; 1936, $_3$.

Als Wimperschlagsmaßstab diente die Geschwindigkeit der Kriechbewegung kleiner Kiemenstückchen. Diese Geschwindigkeit steigt von 1,2 °C — 29,2 °C stetig an, sinkt dann aber wieder bei höheren Temperaturen bis 40,0 °C. Haas.

Higasi, H. Vitamin A content of Oyster oil, and the isolation of a special sterol from its sterol fraction, in: J. Imp. Fish. exper. Stat. Tokyo, **7**, Nr. 58, S. 209—231, 5 Abb.; 1 Taf.; 1936 $_{3}$. — Japanisch, engl. Zus.

Verf. fand den Vitamin A-Gehalt der japanischen Auster etwa $^{1}/_{10}$—$^{1}/_{30}$ mal so groß als den von Lebertran, also für ein wohlschmeckendes Nahrungsmittel recht beträchtlich. Das von ihm im Austeröl entdeckte, Majakisterol genannte, Sterol wird chemisch festgelegt. Schließlich wird über Versuche mit den aus dem Austerfleisch isolierten Stoffen berichtet. Haas.

Haas, F. Neue und kritische Arten der Heliciden-Unterfamilie Helicellinae (Moll. Gastr. Pulm.), in: Zool. Anz., **114**, $_{11-12}$, S. 297—305, 19 Abb.; 1936, $_{6}$.

Neu: *Helicella (Xerocincta) ammonis acrenoica*, S. 297, Abb. 1—2; Mte. Miletto b. Neapel. — *H. (Jacosta) maximella*, S. 298, Abb. 3—4; Casterlvetrano, Sizilien. — *H. (Jacosta) syrensis aulostoma*, S. 298, Abb. 5; Kornos-Berg. Zypern. — *H. (Jacosta) multigradata*, S. 299, Abb. 6; Eski-Schehir, Kl. Asien. — *H. (Jacosta) crenimargo convexior*, S. 300, Abb. 7; Konieh, Kl. Asien. — *H. (Xerotricha) conspurcata distinguenda*, S. 300, Abb. 8; Zypern. — *H. (Xeroplexa) amnesta*, S. 301, Abb. 9—11; Prov. Murcia, Spanien. — *H. (Xerocrassa) seetzeni scharonica*, S. 301, Abb. 12—13; Scharon-Ebene, Palästina. Haas.

Clench, W. J. Some new Urocoptidae from Hispaniola, in: P. Boston Soc. Nat. Hist., **41**, $_{1}$, S. 1—12, Taf. 1—2; 1935, $_{5}$.

Urocoptis monilifera haitana, S. 2, Taf. 2, Fig. C; Poste Terre Rouge. — *U. (Autocoptis) juliae*, S. 2, Taf. 2, Fig. D; Mt. Trou d'Eau. — *Urocoptola sectio* n., S. 3; Typ: *C. gruneri* DKR. — *U. (Autocoptis) bencomoi*, S. 3, Taf. 2, Fig. B; Port au Prince. — *U. bencomoi salina*, S. 4, Taf. 2, Fig. A; Gonave Island, Haiti. — *U. (Autocoptis) evelynae*, S. 4, Taf. 1, Fig. D und H; Mt. la Hotte. — *Archegocoptis barbouri*, S. 5, Taf. 1, Fig. B und F; Mt. la Hotte. — *Arch. darlingtoni*, S. 6, Taf. 1, Fig. C und G; Tardieu, Mt. la Hotte. — *Arch. tiburonica*, S. 6, Taf. 1, Fig. J; Tardieu, Mt. la Hotte. — *Brachypodella weinlandi insula*, S. 7, Taf. 2, Fig. E; Gonave Island. — *Brach. kraussiana lahottensis*, S. 7, Taf. 2, Fig. J; Tardieu, Mt. la Hotte. — *Katastoma*, sectio n., S. 8; Typ:?. — *Brachypodella (Brevipodella) lasellensis*, S. 8, Taf. 2, Fig. G; La Visite, La Selle-Berge. — *Br. (Liparotes) hispaniola*, S. 9, Taf. 2, Fig. 5. — *Br. (Brachypodella) darlingtoni*, S. 10, Taf. 2, Fig. H; Miragoane. — *Br. (Angulicervix) barbouri*, S. 10, Taf. 1, Fig. K; La Visite, La Selle-Berge. — *Macroceramus pilsbryi*, S. 11, Taf. 1, Fig. J; Camp Perrin. Haas.

Aguayo, C. G. & Jaume, M. L. Sobre algunos moluscos moluscos marinos de Cuba, in: Mem. Soc. Cubana Hist. Nat., **10**, $_{2}$, S. 115—122; 1936, $_{5}$.

Es werden 20 Arten aufgezählt, darunter als neu beschrieben: *Turbonilla (Pyrgiscus) palmerae*, S. 119, 3 Abb.; La Chorrera, Habana. Haas.

Aguayo, C. G. Acerca del status del género Annularia (Moll.), in: Mem. Soc. POEY, **8**, $_3$, S. 135—144, Taf. 9; 1934, $_8$.

Typifizierung von *Choanopoma* PFR. durch *Turbo lincina* L. und von *Annularia* SCHUM. durch *A. fimbriata* SCHUM.; da diese beiden Arten identisch sind, müssen auch die durch sie typifizierten Gattungen synonym sein und der Name der älteren, *Annularia*, muß gelten. Haas.

Aguayo, C. G. Mollusca Cubana. Addenda et Corrigenda, in: Mem. Soc. POEY, **8**, $_2$, S. 87—96, 5 Abb.; 1934, $_6$.

Annularia spurca, n. nom., S. 89, für *Cyclostoma sordidum* GUNOL. 1856 nec PFR. 1855. — *Chondropoma laetum asperulum*, subsp. n., S. 89, Abb. 2; Cerro Colorado. — *Ch. edouardi* n. sp., S. 90, Abb. 1; Cerro de la Canada. — *Opistosiphon sainzi* n. sp., S. 91, Abb. 3—4; Rejondon de Baguanos, Holguin. — *Zachrysia (Chrysias) provisoria lowei* n. subsp. S. 93; Holguin. — *Urocoptis creola*, S. 94, n. nom. für *Cylindrella producta* PFR. 1857 nec *C. lata* var. *producta* C. B. AD. 1851. — *Urocoptis camagüensis holguinensis* n. subsp. S. 95; Abb. 5; Loma Pichin, El Yayal, Holguin. Haas.

Der Biologe. Monatsschrift zur Wahrung der Belange der Biologie. München, J. F. LEHMANN's Verlag. — 5, Heft 7—8, Juli-August 1936.

Aus dem Inhalt von Heft 7: WALTHER, A. D., Die Pelztierhaltung als Forschungs- und Lehrmittel für den Biologen. — MATTICK, F., Die pflanzen-geographische Kartierung Deutschlands. — WEBER, K., Mein Schulvivarium. — LINDER, H. & LOTZE, R., HUMMEL, K., LEHMANN, E. & DAXER, H. berichten in mehreren Arbeiten über die Gestaltung des biologischen Schulunterrichtes. Heft 8 enthält u. a.: KOCH, R., Mikrobiologie und Brauerei. — MAMMEN, G., Die Rübenblattwanze und ihre Bekämpfung. — EPPLER, Rosen im Schulgarten. — MITTMANN, Bericht über die Abgabe von Drosophila-Kulturen und Samen zu Vererbungsversuchen seitens des Deutschen Biologen-Verbandes.

In beiden Heften finden sich wie bisher üblich Programme biol. Veranstaltunngen, Personalnachrichten, Buchbesprechungen, Mitteilungen des NSLB. u. ä. m. Zilch.

Schalie, H. van der. An Unusual Naiad Fauna of an Southern Michigan Lake, in: Amer. Midland Nat., **17**, $_3$, S. 626—628, 1 Abb.; 1936, $_5$.

Verf. fand im Carpenter-See unter anderen, mehr oder weniger indifferenten Najaden ausgesprochene Flußformen, wie *Lampsilis siliquoidea*, *L. ventricosa* u. a. m. Die Lebensverhältnisse, vorzüglich was Zu- und Abfluß des Sees betrifft, sind keineswegs flußartige, sodaß das Vorhandensein fluviatiler

Najadenformen undeutbar bleibt, wenn man nicht, wie Verf., annimmt, Fischer hätten Köderfische aus benachbarten Flüssen in den Carpenter-See eingesetzt und mit ihnen seien, im Glochidien-Stadium, die Flußnajaden dorthin gelangt. Sollte sich diese Hypothese bewahrheiten, so bewiese sie die verhältnismäßig große phänotypische Festigung gewisser biotopischer Formprägungen! Haas.

Nowak, W. Perlorodka říční a její perly (se zvláštním zřetelem k poměrům v republice Československé). Die Flußperlmuschel und ihre Perlen (mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Tschechoslowakischen Republik) in: Sbornik. výzk. úst. zeměd. ČSR., **146**, S. 1—76, 38 Abb.; Prag, 1936.

Bespricht in einem 1. Teile die Anatomie des Mantels und der Schale, die Perlbildung, die Unterscheidungsmethoden echter von gezüchteten oder falschen Perlen usf., dann, im 2. Teile, die Lebensbedingungen in den böhmischen Perlbächen. pH.-Gehalt und Härtegrad des Wassers der einzelnen Perlbäche werden genannt und Verf. glaubt einen Zusammenhang zwischen Schalenbau und dem zweiten der genannten Faktoren darin zu erkennen, daß in härterem Wasser die *Margaritana*-Schale verhältnismäßig viele Kalk- und wenige organische Schichten (TULLBERG'sche Lamellen), in weicherem Wasser dagegen wenig Kalk und reichlicher Einlagerung der T.'schen Lamellen aufweist. Haas.

Schlesch, H. Bemerkungen über die Verbreitung der Landmollusken im östlichen Ostseegebiete, in: Loodus. Seltsi Ar., **42**, $_{3-4}$, S. 233—244; Tartu, 1936.

Liste der bekannten Arten mit allgem. Verbreitung und der im Ostsee-Gebiet i. a. Das Ostbaltikum bildet ein tiergeographisches Uebergangsgebiet; Finnland zeigt Beziehungen zu Skandinavien, der Rest aber, eestilettisches Gebiet genannt, wird als eignes Faunengebiet betrachtet. Haas.

Schermer, E. Die Regulierung der Schwartau — ein großer biologischer Versuch, in: Heimatblätter, Lübeck, Nr. 136, S. 460—461, 3 Abb.; 1936, $_{5/6}$.

Behandelt die durch die Begradigung des in der Lübecker Gegend verlaufenden Flüßchens Schwartau hervorgerufenen faunistischen und floristischen Veränderung, unter Betonung der jeweiligen Anpassung an die neu entstandenen Lebensbedingungen, wobei von den Tieren am meisten die Mollusken hervorgehoben werden; die Auffindung albinotischer Schnecken gibt Gelegenheit zur Besprechung des Albinismus i. a. und seiner vermutlichen Ursachen. Haas.

Aguayo, C. G. Nuevo molusco fluviatil cubano, in: Mem. soc. cub. hist. nat., **10**, $_3$, S. 169—171, 3 Abb.; 1936, $_7$.

Pachychilus fuentesi n. sp., S. 169, Abb. 1—2; Yunque de Baracoa, Ost-Kuba; nächstverwandt mit *P. nigratus* und *P. violaceus*. Haas.

Decksbach, N. K. Dreissene polymorpha - Verbreitung im europäischen Teile der UdSSR. und die sie bedingenden Faktoren, in: Verh. internat. Ver. Limnologie, **7**, S. 432—438, 1 Karte; 1935.

Verf. gibt eine Uebersicht über die Erforschung der Verbreitung der Wandermuschel im europäischen Rußland und erörtert die Ansichten, die bisher über die Ausbreitung dieser Art geäußert worden sind. Er selbst glaubt, folgende Faktoren für die *Dreissena*-Verbreitung verantwortlich machen zu können: Faktoren naturwissenschaftlicher Art, die in der Vorzeit (Eiszeit, Interglazialzeiten usf.) oder in der Gegenwart sich abspielen; zu letzteren gehören kulturell-ökonomische Faktoren topographischer Art, wie künstliche Wasserstraßen, und ökonomischer Art, wie Schiffahrt und Fischerei, und naturw. Faktoren typologischer Natur, wie dauernde Behauptung und Bildung von Kolonien in eutrophen Wasserbecken und Verschwinden in Becken anderer Typen. Die gegenwärtige Ausbreitung in USSR. ist natürlich eine Folge von Kombination aller genannter Faktoren. Im Gegensatze zu diesen, die Verbreitung fördernden Faktoren hat der Mensch auch diese hindernde verursacht, wie Staudämme, die bei der Betrachtung der Verbreitung auch berücksichtigt werden müssen. Haas.

Czogler, K. & Rotarides, M. Riesenexemplare von *Unio tumidus* RETZ. aus Ungarn, zugleich einige Vergleichsdaten über ungarische Unionen, in: Arch. Hydrobiol., **30**, S. 142—159, 12 Abb., 6 Tab.; 1936, 6.

Berichtet von ungewöhnlich großen Stücken aus Berzence in West-Ungarn, die in Abbildungen und in Maßtabellen dargestellt werden, von denen die letzteren außer den 3 Hauptmaßen auch Länge - Höhe, Höhe - Breite, Schalengewicht, (Gewicht × 10) - (Länge × Höhe × Breite), Volumen und Gewicht - Volumen enthalten; Stücke andrer ungarischer Fundorte sind zum Vergleich genannt. Dabei wird auf den Einfluß der Umgebung auf die Schalengestaltung eingegangen. Abschließend untersuchen die Verf. auch andere ungarischen Arten, *Unio pictorum* und *U. crassus*, kurz hinsichtlich der hier behandelten Verhältnisse. Haas.

Goodrich, C. *Goniobasis* of the Coosa River, Alabama, in: Univ. Michigan Mus. Zool. Misc. Pap. Nr. 31, 60 S., 1 Taf.; 1936, 6.

Eine eingehende Schilderung der ökologischen Verhältnisse des Coosa-Fl. geht der Nennung und Deutung der aus ihm beschriebenen *G.*-Arten (Fam. Pleuroceridae, Gastr. Pros., Moll.) voraus; als Folgen biotopischer Prägung werden die vielen beschriebenen „Arten" zu nur wenigen wirklichen Spezies zusammengezogen, wodurch ein eindruckvolles Bild der Platizität der *Goniobasis*-Schale entsteht. Neu beschrieben werden: *G. gibbera*, S. 41, Taf. 1, Fig. 9; Lonigan Shoals, Coosa R. — *G. macglameriana*, S. 48, Taf. 1, Fig. 20; Center Landing, Coosa R. — *G. pygmaea*, S. 49, Taf. 1, Fig. 17; Three Island

Shoal, Coosa R.; die drei n. sp. werden dem verstorbenen H. H. SMITH zugeschrieben. — *G. jonesi*, nom. n., S. 31, für *G. wheatleyi* LEA, 1868 non LEA 1866. Haas.

Newcombe, C. L. Validity of concentric rings of *Mya arenaria* L. for determining age, in: Nature, **137**, 3457, S. 191—192; 1936, 2.

Im Gegensatze zu früheren Untersuchern konnte Verf., bei Klaffmuscheln aus der Bucht von Fundy jährliche Zuwachsringe „Jahresringe", nachweisen, was bei Myen anderer Herkunft, z. B. von Rhode Island, mißlang. Verf. glaubt, daß regionale Schalenunterschiede für dieses abweichende Verhalten verantwortlich sind, und spricht sich schließlich dahin aus, daß Zuwachsstreifen, wo solche nachweisbar sind, für die Altersbestimmung der für den Menschen ja so wichtigen Klaffmuschel verwendbar sind. Haas.

Bunting, A. E., Eslick, A., Jones, J. W. & Orton, J. H. Rate of growth of *Cardium edule*, in: Nature, **137**, 3469, S. 705—706, 1 Abb.; 1936, 4.

Aus Befunden an Herzmuscheln, die in einem künstlich vom offenen Meere getrennten und nur bei Hochflut mit diesem in Verbindung stehenden Becken gezogen wurden, schließen die Verf., daß gänzliche Neubesiedlung erschöpfter *Cardium*-Bänke in 3 Sommern und teilweise Neubesiedlung in 2 Sommern, wenn nach einem guten Laichabsatze genügende Ueberlebende bleiben, erfolgen kann. Haas.

Rotarides, M. Züchtungsversuche mit Schnecken im Gewächshaus, in: Arb. I. Abt. Ung. Biol. Forsch. Inst., **8**, S. 150—153; 1935-36.

Die untersuchten Arten hielten sich verschieden lang; besonders rasch starben die xerophilen Arten *Cepaea vindobonensis* und *Helicella obvia*; auch *Pomatias elegans* hielt nur kurze Zeit. Albine Stücke von *Cepaea nemoralis* setzten sich mehr der Sonne aus als pigmentierte, woraus hervorzugehen scheint, daß der Albinismus mit spezifischem Verhalten verbunden ist. Haas.

Galli-Valerio, B. Parasitologische Untersuchungen und parasitologische Technik, in: Zbl. f. Bakt. etc., I. Abt., Bd. 135 (Orig.), S. 318—327; 1935-36.

Von den vielen beschriebenen (Zwischen) Wirten interessieren hier nur *Radix pereger* MÜLL. mit sehr beweglichen aber nicht bestimmten Zerkarien aus Collombey (Kanton Wallis) und *Limnaea stagnalis* L. mit vielen *Chaetogaster limnaei* BAER aus Vidy (Kanton Waadt). Ewald Frömming.

Rotarides, M. Die Schnelligkeit der Lokomotion bei den Landpulmonaten, in: Z. vergl. Physiol., **22**, 5, 564—569; 1935, 12.

An 16 Gehäuse- und 4 Nacktschnecken-Arten wurden die Untersuchungen vorgenommen, die sich auf die Schnelligkeit und die Anzahl der Lokomotionswellen des Fußes je Minute erstreckten. Die Schn. der Ortbewegung hängt nur z. T. von

der der Wellen ab; dagegen steht die Schn. der Ortsbewegung ziemlich regelmäßig im Zusammenhang mit dem Körpergewicht. Je größer die Arten sind, desto langsamer i. a. die Ortsbewegung; verborgen lebende Arten zeichnen sich durch größere Schn. aus. Haas.

Rotarides, M. Die Reaktionsformen der Wasserschnecke *Limnaea stagnalis* L. im Belsö-To auf der Halbinsel Tihany, in: Arb. I. Abt. Ung. Biol. Forsch. Inst., **8**, S. 142—149; 1935-36.

Deutung der verschiedenen Ausbildungsformen genannter Schnecke als Standortsmodifikationen, als „bedingte Varietäten" im Sinne HAZAY's. Verf. meint, durch Infektion mit Trematoden-Larven könne die Beweglichkeit der Schnecken so sehr herabgesetzt werden, daß der daraus entstehende Verlust der Freizügigkeit eine stärkere Anpassung an den jeweils innegehabten Untergrund nach sich zöge. Haas.

Rotaridas, M. Anwendung der SPALTEHOLZ'schen Methode für die Untersuchung von Schnecken in toto, in: Z. wiss. Mikrosk., **52**, S. 419—422, 1 Abb.; 1935, $_{12}$.

Berichtet über Methode und Ergebnisse dieser in der Weichtierforschung noch nie benützten Arbeitsweise, die eine Aufhellung des gesamten Körpers ermöglicht. Haas.

Labbe, A. Les Silicodermés du Muséum National d'Histoire Naturelle. II. Organisation, in: Ann. Inst. Océanogr., **16**, $_2$, S. 101—221, 104 Abb.; 1936, $_5$.

Behandelt die früheren Oncidiacea, die von Verf. 1933 zu zu einer eignen Ordnung der Silicodermen erhoben worden sind, ihrer äußeren und inneren Organisation nach, wobei außer den einzelnen Organsystemen besonders den Sinnesorganen eingehendste Darstellung gewidmet wird. Durch Heranziehung von analogen Fällen bei anderen Mollusken gewinnen Verf.'s Darstellungen den Wert vergleichend anatomischer Untersuchungen. Besondere Erwähnung verdient Kapitel 5, das sich mit dem Si-Metabolismus der Tiere i. a. und im Speziellen bei den Silicodermen befaßt. Zusammenfassend kennzeichnet Verf. die Silicodermen als euthyneure, ihrem Herz und den Atmungsorganen nach aber den Opisthobranchiern zuzurechnende Mollusken, die im übrigen genügend viele Besonderheiten (Mangel einer Schale und einer Mantelhöhle, Haut- oder Kiemenatmung, Rückenaugen und kieslige Organe) in ihrem Aufbau aufweisen, um als eigne, unabhängige Ordnung gelten zu dürfen. Haas.

Sandford, K. S. Observations on the distribution of land and freshwater mollusca in the southern Libyan desert, in: Quart. J. Geol. Soc. London, **92**, $_2$, S. 201—220, 2 Abb., Taf. 12—13; 1936, $_5$.

Schilderung der Lebensbedingungen in den untersuchten Oasen und Aufzählung der dort tot oder subfossil gefundenen Mollusken. Das reichliche Vorkommen der Landschnecke *Limicolaria* sp. in wüstenhafter Umgebung wird als Beweis für gelegentliche starke Regenfälle angesehen, durch die Wasseran-

sammlungen entstehen, in denen einige Arten der Süßwasserschneckengattungen *Bulimus*, *Lymnaea*, *Melanoides*, *Planorbis* und *Pila*, sowie der Muschel *Aspatharia caillaudi* aus der Trockenstarre zu kurzem Leben und zur Fortpflanzung erwachen. Das völlige Fehlen der Wüstenschnecke *Eremina desertorum* wird besonders hervorgehoben. Die Wassermollusken sollen mehr denen des Tschad-Sees als denen des Nils gleichen, obwohl auch die Tschad-Mollusken nur leichte Lokalformen der letzteren darstellen sollen. Verf. möchte den Menschen für die Wüstenvorkommen der gefundenen Arten verantwortlich machen, nach REF.'s Ansicht ganz ohne Notwendigkeit einer derartigen Erklärung. Haas.

Feliksiak, St. Alderia modesta (LOVEN) im Wiek von Puck, m:Fragmenta Faun. Mus. Zool. Pol., $2_{,26}$, S. 299—303; 1936, $_{4}$. — Polnisch, deutsche Zus.

Berichtet von der Auffindung des im Titel genannten Opisthobranchiers in einem Stück von 12×6 mm Größe, zusammen mit *Limapontia capitata* in einem nur schwach salzhaltigen Graben bei Wielka Wies, der mit dem Putziger Wiek zusammenhängt. Haas.

Boycott, A. E. The habitats of fresh-water mollusca in Britain, in: J. Animal Ecol., $5_{,1}$, S. 116—186, 62 Abb., Taf. 3—4; 1936, $_{5}$.

Behandelt die allgemeine Biologie mit Nahrung, Lebensgeschichte, Sterblichkeit, Verbreitung und Lebenswettbewerb, die Biotope der einzelnen Muscheln, Deckelschnecken und Lungenschnecken, die wichtigen Eigenschaften der einzelnen Biotope, wie Höhe ü. d. M., Kalkgehalt, Reaktion, Größe und Umfang, stehendes oder strömendes Wasser, Sonnenlicht, Verschmutzung, Wärme und Pflanzenwelt, und schließlich die Weichtiere der verschiedenen Biotope wie Flüsse, Kanäle und Seen. Zusammenfassend sagt Verf., daß mit Ausnahme der als Larven parasitischen Unioniden, die Mollusken von anderen Tieren unabhängig sind; spezifische Nahrung besitzen sie nicht. Der im großen ganzen nicht vorhandene Wettbewerb mit anderen Tieren gestattet den allermeisten Arten das Vorkommen an allen Biotopen, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Wassersauberkeit, Fehlen von Störungen und Kalk sind die wichtigsten Lebensbedingungen; Wasserströmung, Größe des Lebensraumes und Pflanzenanwesenheit sind von untergeordneterer Bedeutung. Alle Süßwassermollusken lassen sich in kalkindifferente oder als kalkstete gruppieren. Die arten- und individuenreichsten Biotope sind kalkreiche Flüsse, die entsprechend ärmsten Gebirgsbäche, Gebirgsseen und kleine Teiche. Verf. ist sich bewußt, mehr Fragen gestellt als beantwortet zu haben. Nichtsdestoweniger ist seine gründliche Arbeit, die keineswegs nur die einschlägigen Verhältnisse in England beleuchtet, sondern auch das kontinentale Europa und N.-Amerika heranzieht, mit ihrer treffenden Fragestellung und, dem Stand der gegenwärtigen Kenntnisse entsprechenden knappen Beantwortung, unter jeweiligem Hinweis auf das zugehörige Schrifttum, eine Fundgrube für den Biologen und die sichere Grundlage, auf der weitere Arbeiten fortzubauen haben. Haas.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: LITERATURBERICHT des Archivs für Molluskenkunde, 68, 1936. 1-39